34. Jahrgang. Montag, 21. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19273. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Gmünd, 20. Dezember. Heute Vormittag fand die feierliche **Beisetzung** der Leiche des Erzherzogs **Sigismund** in der hiesigen Schloßkapelle statt.

Pest, 20. Dezember. Heute Mittag kam in der Franz Josef-Kaserne das **Pistolenduell** zwischen dem **Minister** für Landesvertheidigung Frhrn. **Fejervary** und dem **Abgeordneten Ugron** zum Austrag. Nach zweimaligem resultatlosen Kugelwechsel folgte unmittelbar ein Duell auf Säbel. Bei demselben trugen beide Duellanten Hiebwunden an den Armen davon, Minister Fejervary außerdem eine Rißwunde an der Ohrmuschel, so daß die Secundanten die Kampfunfähigkeit der Duellanten feststellten und die Fortsetzung des Duells verhinderten. Noch auf dem Kampfplatze fand eine Versöhnung der Duellanten statt.

Paris, 19. Dezbr. Die **Kammer** berieth heute den mit einigen Abänderungen vom Senate zurückgelangten Gesetzentwurf betreffend die **Frauen- und Kinderarbeit** in Fabriken und lehnte die vom Senate beschlossenen Abänderungen, namentlich die Beschlüsse betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Frauenarbeit ab.

Rom, 20. Dez. [**Deputirtenkammer.**] In der heutigen Sitzung wurde der erste Theil der von Sonnino beantragten Tagesordnung, in welchem das **Vertrauen in die Finanzpolitik des Cabinets** ausgesprochen wird, mit 248 gegen 124 Stimmen angenommen; drei Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Hierauf trat die Kammer in die Berathung der einzelnen Artikel des Sperrgesetzes ein.

Rom, 20. Dezember. Die für die Dauer eines Jahres abgeschlossene **Convention** betreffend den **Beförderungsweg für die indische Post** wird heute Abend durch den englischen Delegirten Forma und durch den Unterstaatssecretär im Ministerium der Posten und Telegraphen, Pascolato, unterzeichnet werden. Die Ratification der Convention durch die beiderseitigen Regierungen ist vorbehalten.

Brüssel, 20. Dezember. Der damalige Minister **Jacobs**, Deputirter für Antwerpen, ist **gestorben**.

Madrid, 19. Dezember. Die **Cortes** sind zum 11. Januar **einberufen** worden.

Madrid, 20. Dezember. Zu Ehren des **Prinzen Albrecht** von Preußen findet heute Abend im königlichen Palais ein Concert statt.

Petersburg, 20. Dezbr. Für die Ausführung der öffentlichen gemeinnützigen Arbeiten in den **nothleidenden Gouvernements** ist eine Commission unter dem Vorsitze des Präsidenten des Oekonomie-Departements, Reichsrath Abasa, ernannt worden. Zu den Mitgliedern der Commission gehören die Minister des Innern und der Finanzen und der Reichscontroleur. Mit der Leitung der Arbeiten wurde General Annenkow betraut. An Geldmitteln für die auszuführenden Arbeiten sind 10 Millionen Rubel bewilligt worden. Außer den bereits früher zur Vertheilung von Brod und Samen an die Nothleidenden verwendeten 31 851 000 Rubel sind im Oktober und November noch 23 917 000 Rubel zu demselben Zwecke aufgewendet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Dezember.

Europa am 1. Februar.

Die rasche Erledigung der Handelsverträge im deutschen Reichstage, über welche die Gegner derselben und auch die lauen Freunde sich noch immer nicht trösten können, wird allem Anschein nach auch einen Druck auf andere betheiligte Parlamente ausüben und dieselben veranlassen, mit ihrer Zustimmung nicht länger als absolut nothwendig zurückzuhalten. Bisher liegt nur das Votum des Zollausschusses des österreichisch-ungarischen Reichsrathes vor. Im Herrenhause hat man offenbar unter dem Einflusse des vorgestrigen Votums des Reichstages heute beschlossen, den Ausschuß zur Berathung der Verträge jetzt schon zu ernennen, ehe die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses zum Abschluß gelangt sind. Die einzig endgiltige Beschlußfassung, welche vor Weihnachten noch stattfinden wird, scheint diejenige im ungarischen Abgeordnetenhause zu sein, wo die Plenarberathung vorgestern begonnen hat. Jedenfalls ist jetzt mit Sicherheit anzunehmen, daß die Verträge am 1. Februar n. J. in Kraft gesetzt werden können, was eine Verschleppung der Verhandlungen im Reichstage leicht hätte verhindern können.

In der letzten Sitzung des Reichstages hat freilich Hr. v. Kardorff mit der ihm eigenen Sachkenntniß bestritten, daß wir uns in einer Nothlage befänden, d. h., daß ohne die Durchführung der Verträge zum 1. Februar n. J. auf dem zollpolitischen Gebiet eine völlige Verwirrung eintreten würde. Richtig ist allerdings, daß die zwischen Deutschland einerseits und Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien andererseits bestehenden Handelsverträge nicht ohne weiteres außer Kraft treten würden. Um sich davon zu überzeugen, genügt ein Blick in die Texte der Verträge. In den Schlußbestimmungen derselben ist ausdrücklich verabredet, daß die neuen Verträge am 1. Febr. n. J. an die Stelle der bestehenden treten sollen. Es würde also möglich sein, durch ein weiteres Abkommen zu verabreden, daß die neuen Verträge erst zu einem späteren Termin in Kraft treten sollen. Aber damit wäre nur so viel gewonnen, daß am 1. Febr. n. J. nicht ein vollständiger Abbruch der Handelsbeziehungen erfolgen würde. Der alte Vertrag mit Oesterreich-Ungarn ist lediglich ein Meistbegünstigungsvertrag. Die alten Verträge mit Italien und Belgien enthalten neben der Meistbegünstigungsclausel zwar auch einige Tarifbestimmungen, aber den eigentlichen Inhalt erhalten diese Verträge nur durch die Tarifverträge, welche Anfang der 80er Jahre Frankreich mit der Mehrzahl der Staaten abgeschlossen hatte, die aber sämmtlich zum 1. Februar 1892 gekündigt worden sind. Auf alle Fälle würden, wenn die neuen Tarifverträge an diesem Tage nicht in Kraft treten, die deutschen Exportindustrien völlig im Ungewissen sein, unter welchen Voraussetzungen sie vom nächsten Februar ab in Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz concurriren können. Damit wäre der deutsche Export fürs erste völlig lahm gelegt.

Soweit es sich um den Export nach Frankreich handelt, ist das freilich auch jetzt der Fall. Ob Frankreich in der Lage sein wird, seinen neuen Zolltarif schon am 1. Februar in Kraft treten zu lassen, weiß man noch nicht. Bisher ist die Berathung noch nicht abgeschlossen. Anscheinend hat man es in Paris mit der Ausführung der Drohung, den autonomen Tarif möglichst bald in Kraft zu setzen, nicht gerade eilig. Neuerdings wird für die am Montag beginnende nochmalige Berathung in der französischen Deputirtenkammer ein Antrag angekündigt, die Regierung zur Verlängerung der zum 1. Februar gekündigten Verträge auf sechs Monate zu ermächtigen, um derselben Zeit zu Verhandlungen über neue Verträge zu geben. Angeblich steht die Regierung selbst hinter diesem Antrage. Aus den Ausschußverhandlungen ist vor einigen Tagen eine Erklärung des Handelsministers bekannt geworden, die dahin ging, daß bei den auswärtigen Regierungen wenig Neigung bestehe, auf Grund des Minimaltarifs auf Verträge mit längerer Dauer einzugehen. Unter längerer Dauer ist in diesem Falle die Dauer eines Jahres zu verstehen, da in dem vom Ausschusse beschlossenen Gesetzentwurf der Abschluß von Meistbegünstigungsverträgen an die Voraussetzung geknüpft ist, daß dieselben nicht für längere Zeit als ein Jahr abgeschlossen werden dürfen. Aber auch abgesehen davon befindet sich die französische Regierung in einer unbequemen Lage, weil die schutzzöllnerische Mehrheit sich weigert, ihr die Vollmachten zu ertheilen, im Wege des Vertrags die Sätze des Minimaltarifs abzuändern, bezw. zu ermäßigen. Eine Verlängerung der bestehenden Tarife auf 6 Monate würde der Regierung unter diesen Umständen Zeit zu weiteren Verhandlungen geben.

In einer ähnlichen Lage scheint sich auch Spanien zu befinden, dem gleichfalls die Absicht zugeschrieben wird, die zum 1. Februar gekündigten Verträge — auch den Meistbegünstigungsvertrag mit Deutschland — auf 6 Monate zu verlängern. Jedenfalls kann Deutschland von dem sicheren Boden der neuen Tarifverträge aus die weitere Entwickelung des handelspolitischen Imbroglios mit Ruhe abwarten.

Dr. Kaysers Colonialreise.

Aus colonialpolitischen Kreisen Berlins wird uns geschrieben:

Im Anschluß an die neueste Meldung der „Münch. Allg. Ztg.“ vernehmen wir aus unterrichteter Quelle, daß die Reise des Geh. Legationsrathes Dr. Kayser nach Ostafrika nicht vom Kaiser befohlen ist und daß deren Ausführung noch von mancherlei Erwägungen abhängt. Daß der Leiter der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes den lebhaften Wunsch hat, zunächst die wichtigste unserer Colonien, Ostafrika, kennen zu lernen, ist wohl natürlich, da auf die Dauer ein Zustand, wo die letzte Instanz über Dinge entscheiden soll, die sie nur vom grünen Tisch aus kennt, ein unhaltbarer geworden ist. Dazu kommt noch, daß die Mittheilungen, welche via Friedrichsruh über die Betheiligung „an der Spionage gegen den Altreichskanzler“ seitens des jetzigen Chefs der Colonialabtheilung ihren Weg in die Presse fanden, diesem den Wunsch nahe legten, den europäischen Boden eine Zeit lang zu meiden. Indessen ist, wie wir anderweitig vernehmen, Herr Dr. Kayser jetzt so wenig abkömmlich und in Berlin entbehrlich, daß seine Colonialreise, was wir im Interesse der Sache sehr bedauern, wohl ein frommer Wunsch bleiben wird.

Der Altreichskanzler und das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.

Fürst Bismarck fährt fort, Versuche zu machen, das Odium des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes von sich ab- und anderen zuzuwälzen. In der neuesten Nummer der „Hamb. Nachr.“ läßt er bezüglich der neulichen Mittheilung verschiedener Blätter in Betreff der Unterredung Bismarcks mit Bötticher nach der Annahme des Gesetzes mittheilen:

Wahr ist, daß Herr v. Bötticher dem Fürsten Bismarck vor der Abstimmung mitgetheilt hat, es wäre das Gerücht verbreitet, daß der Reichskanzler ein Gegner der Invaliditäts- und Altersversicherung geworden sei. Dies Gerücht war aus der Thatsache entstanden, daß der vom Fürsten Bismarck ausgegangene Gedanke dieser Versicherung durch seine Ausgestaltung im Reichstage eine Entwickelung genommen hatte, die von der ursprünglichen Absicht des Kanzlers abwich. Dieser hatte die Hoffnung gehabt, daß dem invaliden Arbeiter mit Eintritt der Invalidität durch Alter oder sonstige Umstände eine vom Armenrecht unabhängige Unterstützung gewährt werden sollte, ohne daß er schriftlichen oder Markenbeweis über das Maß seiner Arbeitsleistung in der Vergangenheit zu führen hätte.

Dieser Gedanke ist ohne Zuthun des Reichskanzlers lediglich im Wege der Reichstagsverhandlungen und der vom Reichskanzler unabhängigen staatlichen Ausführung verloren gegangen und dadurch war das Interesse des Fürsten Bismarck an der weiteren Verfolgung seiner ursprünglichen Anregung allerdings erkaltet.

Wenn er in der Sitzung vom 29. März 1889 durch seine Collegen und namentlich durch Herrn v. Bötticher veranlaßt wurde, dem Gerüchte entgegenzutreten, als ob er ein Gegner der Sache geworden sei, so hat er diesem Ersuchen entsprochen in Anlaß der Collegialität, welche ihn immer mit den Mitarbeitern noch verband, die seine Gedanken und Anregungen in einer seiner Ansicht nach unpraktischen Weise entwickelt und zur Ausführung gebracht hatten. Es ist zu bestreiten, daß der vormalige Reichskanzler für die Art der Ausführung seines Gedankens und vornehmlich für das System des Markenklebens irgend eine Verantwortung trägt.

Warum hat der Fürst denn das damals nicht gesagt? Alle diese nachträglichen Exculpationen helfen jedenfalls gar nichts: Fürst Bismarck ist und bleibt der Vater des Klebegesetzes. Wenn er es aber durchdrückte, ohne innerlich mit demselben einverstanden gewesen zu sein, — dann um so schlimmer für seinen Charakter.

Erweiterung der Reichsstatistik.

In Preußen besteht seit 1870 eine theils von der Regierung ernannte, theils aus Wahlen der Häuser des Landtages hervorgehende Statistische Centralcommission, welche als Beirath für die vorzunehmenden statistischen Erhebungen mit der besonderen Aufgabe fungirt, das einheitliche Zusammenwirken aller Zweige der Staats-Verwaltung auf dem Gebiete der Statistik sicher zu stellen. Im Reiche besteht bisher eine ähnliche Einrichtung nicht. Inzwischen eröffnet sich in Folge der neuen socialen Gesetzgebung für die Reichsstatistik ein neues Feld der Thätigkeit. Der Gedanke liegt daher nahe, zwecks sachgemäßer Aufstellung des Planes, sowie Durch- und Fortführung der Arbeiten an die in Preußen bewährte Einrichtung der Statistischen Central-Commission anzuknüpfen. Nach den „B. P. N.“ dürften bereits Erörterungen in dieser Hinsicht stattfinden.

Berufung eines Deutsch-Liberalen in das österreichische Cabinet.

Die der Regierung nahestehende „Presse“ erörtert die Berufung eines Mitgliedes der vereinigten deutschen Linken als Minister ohne Portefeuille ins Cabinet und betont, bei dem von dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe immer befolgten Grundgedanken der Vermeidung einer wirklich parteimäßigen Ausgestaltung des Cabinets, sei hierzu selbstverständlich kein ausgesprochener Parteiführer ins Auge gefaßt worden. Das Blatt hofft, bei Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses werde dasselbe die Bildung einer Majorität aus den drei großen gemäßigten Gruppen des Hauses als Thatsache vorfinden. — Das officiöse „Fremdenblatt“ hebt hervor, durch die neue Ergänzung werde das Cabinet kein parlamentarisches, im Sinne der Vorherrschaft einer Partei. Graf Taaffe inaugurire die loyale Mitwirkung aller conservativen Parlamentsgruppen. — Das „Vaterland“ erklärt, der Cours bleibe der in dem alten Wahlprogramm der Regierung vorgezeichnete. Die „Deutsche Zeitung“ sagt, die Schaffung einer politischen Organisation zwischen der Regierung und den Deutschliberalen behufs Bildung einer Majorität bedeute nichts weniger als ein Parteiregiment der deutschen Linken. Ein Gleiches erklärt die „Neue freie Presse“ mit dem Hinzufügen, daß die Regierung ihre Selbständigkeit noch stärker hervorkehren müsse. — Graf Künburg wird jetzt als dasjenige Mitglied der deutschen Linken bezeichnet, das in das Cabinet berufen werden soll.

Alttschechische Kundgebung.

Wie uns vom 20. Dezember telegraphirt wird, haben die Vertrauensmänner der Abgeordneten der Nationalpartei eine Kundgebung beschlossen, welche gestern von den Organen der Alttschechen publicirt worden ist. In derselben wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die österreichische Monarchie für das böhmische Volk das sicherste Bollwerk nationaler Sonderexistenz bilde; das Herrscherhaus theile mit der böhmischen Nation seit Jahrhunderten Freud und Leid. Die Kundgebung verurtheilt die unpatriotischen und sündhaft leichtfertigen Aeußerungen des Gegentheils, welche der Wahrheit nicht entsprächen, auf das schärfste und versichert, das böhmische Volk verharre in unverbrüchlicher Treue zu dem Herrscherhause, von dem es weiteren Schutz seiner Nationalität erhoffe. — Das ist alles recht schön und gut, wenn nur nicht die Alttschechen, unter denen solche loyale Gesinnungen herrschen, erheblich schwächer wären wie die rabiaten Jungtschechen unter Gregrs Führung, wie die letzten Wahlen bewiesen haben.

Antikornzollagitation in Schweden.

Die in den Handelsverträgen zum Ausdruck gelangte Ermäßigung der Getreidezölle hat in Schweden wieder einen mächtigen Anstoß für Aufhebung derselben gegeben. Die Presse bereitet dort bereits einen königlichen Vorschlag auf Ermäßigung oder gänzliche Aufhebung der Zölle vor. Es wird darüber der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Stockholm geschrieben:

„Die Zollsätze seien ohne Zuthun des Königs, der ihnen mit seinen damaligen Ministern so lange wie möglich auswich, vom Reichstage beschlossen worden. Schon vor längerer Zeit sei von einer beabsichtigten Ermäßigung der Kornzölle die Rede gewesen; die schutzzöllnerische „Nya Dagligt Allehanda“ habe dann behauptet, daß die Herabsetzung nur eine Krone betragen, und daß dieselbe erst für das Jahr 1893 erfolgen werde, weil für 1892 der Staatshaushaltsplan bereits durch den Reichstag festgestellt sei. „Stockh. Dagblad“ stellt dem entgegen, daß die geringe Minderung um 1 Krone unter dem gegenwärtigen Nothzustande als eine ganz schwache Maßregel erscheinen würde, und daß der König, wenn er jetzt auch nur einen Zoll von 1 Krone 50 Oere für 100 Kilogr. vorschlüge, mit solcher Forderung die Befestigung dieses Zolls herbeiführen würde. Dazu komme noch der üble Anschein, daß Se. Majestät überhaupt einen Kornzoll vom schwedischen Volke fordere, während bisher der Reichstag so zu sagen allein die Verantwortung getragen habe. Die Abschaffung des ganzen Zolles allein sei die Maßregel, welche zugleich zufriedenstellend wirke und Aussicht auf eine aus verschiedenen wichtigen Gründen nothwendige finanzpolitische Entscheidung gewähre, so daß man ein Staatsbudget ohne die Getreidezölle erhalte, welches zugleich mit Rücksicht auf die Versicherungsgesetze für die Arbeiter nothwendig ist.“

Der nächste Reichstag wird also einen neuen Zollkrieg bringen.

Verstärkung des englischen Mittelmeergeschwaders.

Wie man uns aus London meldet, soll im Hinblick auf die bedeutende Verstärkung, welche das französische Mittelmeergeschwader in der letzten Zeit erfahren hat, auch die englische Mittelmeerflotte demnächst ansehnlich verstärkt werden. Die Admiralität hat demgemäß beschlossen, die Schiffe „Medea“, „Medusa“, „Salamander“, „Skipjack“ und „Sheldrake“, welche der Reserve-Division angeschlossen werden sollen, der Mittelmeer-Escadre zuzutheilen. Ferner soll diese Escadre durch eine Anzahl neuer Torpedoboote von größerem Tonnengehalt und größerer Geschwindigkeit, als die bisherigen, vermehrt werden.

Zum französisch-bulgarischen Conflicte.

Die „Agence balcanique“ erklärt gegenüber der von der Petersburger „Nowoje Wremja“ aufgestellten Behauptung, daß die Ausweisung von Ausländern aus Bulgarien den Kapitulationen widerspreche, die Auffassung des Blattes sei keineswegs diejenige der russischen Regierung, da die letztere, als sie die Ausweisung der angeblichen Nihilisten aus Bulgarien verlangte, in der darauf bezüglichen Note an den bulgarischen Minister des Auswärtigen betont habe, daß die bulgarische Regierung sich vorbehalten habe, gegebenenfalls auswärtige Staatsangehörige aus Bulgarien auszuweisen. Gegenüber der aus französischer Quelle stammenden Meldung, daß die bulgarische Regierung bei der Ausweisung Chadournes die Intervention des französischen diplomatischen Agenten nicht nachgesucht habe, constatirt die „Agence balcanique“, es sei thatsächlich keine schriftliche Mittheilung erfolgt; aber die Unterredung des Ministers Grekoffs mit dem Vertreter Frankreichs in der Ausweisungsangelegenheit habe im Ministerium des Auswärtigen stattgefunden und somit einen officiellen, nicht, wie behauptet, privaten Charakter gehabt.

Wie in Konstantinopel verlautet, wird der französische Botschafter Cambon der Pforte eine Note überreichen, worin die Forderungen Frankreichs in der Chadourne-Angelegenheit formulirt werden. Es wird versichert, die Pforte betrachte die Angelegenheit als eine interne und nicht als eine der Jurisdiction der Pforte angehörende, um so mehr, als Frankreich erst nach Abbruch der Beziehungen sich an die Pforte gewandt habe. Hätte Frankreich diesen Schritt vorher gethan, dann wäre es der letzteren möglich gewesen, ihren Einfluß im Sinne einer freundlichen Lösung auszuüben.

Die spanischen Handelsverträge.

Madrider Meldungen zufolge sind Italien, Norwegen und die Schweiz bereit, ihre Handelsverträge mit Spanien, welche am 1. Februar 1892 ablaufen, um 5 Monate zu verlängern. Nach Veröffentlichung des neuen spanischen Zolltarifs werden auch lebhaftere Unterhandlungen Spaniens mit England wegen Abschlusses eines Handelsvertrages erwartet.

Ein Denkzettel für die russischen Chauvinisten.

Den russischen Chauvinisten ertheilt der „Wjestnik Jewropy“, die vornehmste russische Monatsschrift, in einem Artikel über die „politischen Folgen des Nothstandes“ eine scharfe Lection. Unter den jetzigen Verhältnissen, sagt er, müßten alle begeisterten Lobsprüche über das französisch-russische Bündniß, sowie über die Mißerfolge und die schwankende Grundlage des Dreibundes verstummen, wenn das auch die Eigenliebe der russischen „Zeitungspatrioten“ kränke. Auch die Franzosen seien sich darüber klar, daß sich die Lage seit den Kronstädter Tagen wesentlich geändert habe; ihre Pläne bezüglich der activen Politik Rußlands seien auf unbestimmte Zeit ver-

tagt, und die erfolgte Annäherung könne keineswegs die schnell erwarteten Früchte zeitigen. Rußlands bevorstehende innere Arbeit schließe jeden Gedanken an eine politische Unternehmungslust im Auslande aus. Dennoch gebe es Leute, für welche die Gesetze des gesunden Menschenverstandes nicht vorhanden seien. Die Hungersnoth könne nur dann Kriegslust erwecken, wenn das Ausland an der Hungersnoth schuld sei. Die Russen aber wüßten sehr gut, daß einzig und allein sie selbst daran schuld hätten durch ihre Mißordnung; sie sollten deshalb endlich ihre Hetzereien einstellen.

Neue Aufstände in Brasilien.

Die Eröffnung des Congresses in Rio de Janeiro hat sich zwar, wie jetzt bestätigt wird, ohne Zwischenfall vollzogen. Aber von dieser Ruhe der Hauptstadt sind mehrere Provinzen weit entfernt und an neuen zahlreicheren Stellen lodert die Flamme der Revolution empor. So ist in Pernambuco am Sonnabend zwischen der Bevölkerung und der Polizei ein Conflict ausgebrochen, bei welchem die Truppen die letztere unterstützten. Gegen sechszig Personen sollen dabei getödtet oder verletzt worden sein. Wie es heißt, hätte der Gouverneur seinen Abschied genommen. Die Ruhe soll jedoch wiederhergestellt sein. Gleichzeitig kommt aber aus Rio de Janeiro die Nachricht, daß auch in der Provinz Espiritu-Santo (zwischen Rio de Janeiro und Bahia gelegen) eine Revolution ausgebrochen, der Vicegouverneur abgesetzt worden sei; ebenso gebe die Lage in Bahia zu Beunruhigungen Veranlassung, denn die oberste Gewalt gehe häufig von dem einen auf den anderen Offizier über, gegen die sich die Civilbeamten oft auflehnten. Ob die Centralregierung sich einmischen und dieser Unruhen Herr werden wird, das ist nun die Frage, von der alles weitere abhängt.

Deutschland.

Berlin, 19. Dezember. **[Ueber den Gesundheitszustand der Kronprinzessin Sophie]** von Griechenland, Schwester des Kaisers, sind durchaus befriedigende Nachrichten hierher gelangt. In der ersten Zeit nach der Geburt des kleinen Prinzen Georg war man nicht ohne Besorgniß für die Mutter desselben. Dazu kam, daß letztere den Klimawechsel damals noch nicht überwunden hatte. Dies ist jedoch erfreulicher Weise jetzt vollkommen der Fall, das Aussehen der jungen Frau ist ein frisches und blühendes. Die Prinzessin hat sich auch im übrigen in die Athener Verhältnisse gänzlich eingelebt und genießt in der dortigen Bevölkerung allgemeine Beliebtheit, während die Ehe bekanntlich eine sehr glückliche ist.

* **[Der Kaiser]** hat für die **Abgebrannten in Schlettstadt** aus seiner Privatkasse einen Beitrag von 5000 Mk. angewiesen und den Statthalter in Elsaß-Lothringen mit der Auszahlung betraut.

* **[Bismarck in Wandsbeck.]** Fürst Bismarck traf am 19. Dezember 12 Uhr Mittags in Wandsbeck ein, begleitet vom Landrath v. Bülow, der ihm bis Hamburg entgegen gefahren war. Oberbürgermeister Rauch begrüßte den Fürsten am Bahnhofe und theilte ihm die Ernennung zum Ehrenbürger Wandsbecks mit. Bismarck dankte „sichtlich bewegt“ und sagte, Wandsbeck habe für ihn die Bedeutung (!) einer Hauptstadt. Einst habe er auf der Weltbühne gestanden; wenn er jetzt in den Zuschauerraum zurückgetreten, wolle er sich des Rechtes eines jeden Zuschauers, Kritik zu üben, nicht begeben. Hierauf besichtigte der Fürst das Rathhaus und nahm Theil an der Kreistagswahl für den Kreis Stormarn. Beim Landrath fand hierauf ein großes Essen statt. Die Abfahrt erfolgte um $5^1/_2$ Uhr. Wandsbeck war prächtig decorirt.

* **[Die Freihändler und die Handels-Verträge.]** In einem Artikel über die Annahme der Handels-Verträge im Reichstage schreibt die „Nordd. Allg. Zeitung“:

„Indem auch die principiell dem Freihandel geneigten Parteien diesen Verträgen ihre Zustimmung ertheilten, nachdem deren Ziel und Tendenz in solcher Weise von autoritativer Seite bekundet worden, haben auch sie damit die Nothwendigkeit anerkannt, der heimischen Arbeit einen maßvollen Schutz auch in Zukunft zu sichern; in der Zustimmung des freihändlerisch gesinnten Theils des Reichstages zu diesen Verträgen liegt solches Anerkenntniß (!!)“.

Nichts falscher als das. Die freihändlerisch gesinnten Mitglieder des Reichstages haben den Verträgen zugestimmt, getreu der Ueberzeugung: Je weniger Zollschutz, um so besser.

* **[Die Arbeiterbildungsschule der Berliner Socialdemokraten.]** Die Berliner Socialdemokraten haben bekanntlich vor $1^1/_2$ Jahren eine Arbeiterbildungsschule eingerichtet, von der man große Erwartungen hatte. Daß dieselbe nicht prosperirt, wird jetzt in einem Aufrufe des Vorsitzenden Vogtherr zugestanden. Das Deficit wird eingeräumt und als Mittel zur Deckung werden Geschenke gewünscht. Der „Pos. Ztg.“ wird mitgetheilt, daß auf Verlangen zahlreicher Mitglieder eine Generalversammlung auf den dritten Weihnachtsfeiertag einberufen worden ist und daß hierzu der Vorstand wider seinen Willen genöthigt wurde. Es muß sich dann finden, ob der Bestand der Schule ungefährdet ist.

* **[Das Teltower Kreishaus.]** Die Feier, bei deren Gelegenheit der Kaiser die Rede über die Annahme der Handelsverträge und die Verdienste des Grafen Caprivi gehalten hat, fand, wie die „L. C.“ schreibt, in einem Gebäude statt, welches ohne die hohen Ueberschüsse aus den Getreidezöllen schwerlich oder wenigstens nicht in einer so kostspieligen Weise gebaut worden wäre. Der Kreis Teltow hat nämlich mit einem Kostenaufwand von 2 830 000 Mk. in einer der vornehmsten Straßen Berlins, der Victoriastraße, ein monumentales Kreishaus errichtet. Ohne die Mittel aus der lex Huene würde der Kreistag schwerlich die erforderlichen Bewilligungen ausgesprochen haben. Sollten die Einnahmen aus jenem Gesetz in Zukunft erheblich zurückgehen, so werden die Steuerpflichtigen in die Lage kommen, über die Vortrefflichkeit dieser Art von Gesetzgebung nachzudenken. Der Kreis Teltow hat aus der lex Huene erhalten: 1886/87 20 034 Mark, 1887/88 30 931 Mk., 1888/89 68 689 Mk., 1889/90 82 249 Mk., 1890/91 150 000 Mk. Gleichwohl haben sich die Kreisabgaben von 264 912 Mk. auf 352 395 Mk., die Kreisschulden von 1 658 481 Mk. auf 3 577 389 Mk. gesteigert. Bis auf einen Rest von 153 000 Mk. sind die Ueberweisungen aus der lex Huene theils zur außerordentlichen Schuldentilgung, theils zu Verkehrsanlagen, theils zur Verzinsung der Kreisschuld, theils endlich zur Deckung des Mehrbedarfs für Landarmensteuer verwendet worden.

* **[Die „Kreuzztg.“ über das Bayreuther Wahlresultat.]** Die „Kreuzztg.“ schreibt über die Bayreuther Ersatzwahl:

„Die „Nat.-Ztg.“ ist sehr stolz darauf, daß ihre Partei im Gegensatze zu dem ruhmlosen Rückzug in Oehringen-Hall ihren Sitz im Wahlkreise Bayreuth mit ziemlicher Mehrheit behauptet hat. Wir bedauern, dieser Freude einen Tropfen Wermuth zusetzen zu müssen. Es unterliegt nämlich keinem Zweifel, daß das nationalliberale Gold in diesem Falle nur durch eine tüchtige Beimischung antisemitischen Kupfers die nöthige Festigkeit erhalten hat. Es ist, um es in der Sprache der Judenschutztruppe auszudrücken, im Wahlkreise Bayreuth ganz gehörig „gehetzt“ worden. Schon vor etwa drei Wochen beschwerte sich das „Berl. Tageb1.“ bitter über die Haltung der „Markt Redwitzer Ztg.“, und wir müssen gestehen, von seinem Standpunkt, d. h. dem liberalen, mit Recht. Das genannte Blatt ließ sich, wie aus den beigegebenen Stilproben hervorging, über Juden und Judengenossen in einem Tone aus, wie wir ihn etwa in ausgesprochen antisemitischen Blättern derbsten Schlages finden. Es hat aber gewirkt, und das wird wohl auch den nationalliberalen Führern, von denen mehrere im Wahlkreise Bayreuth persönlich thätig gewesen sind, die Hauptsache sein. Es wirkt heutzutage eben überall, und die Antisemiten nehmen kein Patent darauf. Freilich aber werden sie denjenigen auf die Finger sehen, die sich dieses Mittels bei den Wahlen bedienen, um es nachher, nach Erreichung des Zweckes, wieder zu verleugnen. Das mögen sich die Nationalliberalen gesagt sein lassen und mit dem Feuer nicht spielen, das sie angezündet.“

Ob man auf einen solchen, übrigens in den bisherigen Besitzverhältnissen nicht einmal etwas ändernden Wahlsieg, dem von conservativ-antisemitischer Seite ein solches Zeugniß ausgestellt wird, wohl stolz sein kann?

* **[Eine Schrift über die Militärschriftstellerei.]** Wie das „B. Tgbl.“ erfährt, befindet sich vom General der Infanterie a. D. v. Scherff eine Schrift über die Militärschriftstellerei im Druck. Veranlassung zur Herausgabe derselben soll der Passus der Rede des Reichskanzlers v. Caprivi vom 27. November d. J. über die Militärschriftstellerei sein. In militärischen Kreisen sieht man dem Erscheinen dieser Schrift mit großer Spannung entgegen, einmal wegen des hohen Ranges des Generals v. Scherff und seiner Bedeutung als Schriftsteller, dann aber auch, weil im letzten Kriege General v. Caprivi und General v. Scherff bei ein und demselben Armeecorps, dem 10., Generalstabsoffiziere waren; der erstere beim Generalcommando, der letztere bei der 19. Division, bis zu seiner am 19. Dezember 1870 bei Tours erhaltenen Verwundung. Noch kürzlich trat der General der Infanterie v. Scherff mit einer abfälligen Kritik des Reglements für die Infanterie vom Jahre 1889 hervor, und man glaubt, daß er in der neuen Schrift ebenso entschieden gegen die heutige Auffassung über die Militärschriftstellerei Stellung nehme.

* **[Waffenstillstand in Bochum.]** Der Oberbürgermeister Bollmann von Bochum veröffentlicht eine amtliche Kundgebung, worin er erklärt, er sei an den Redacteur der „Rh.-westf. Volksz.“, Herrn Fusangel, mit der persönlichen Anfrage herangetreten, ob er seinerseits nicht dazu beitragen wolle, daß den bisherigen unleidlich gewordenen Zuständen des erbitterten Federkriegs in den Zeitungen ein Ende gemacht würde. Derselbe habe sofort entgegnet, daß es durchaus seinem Wunsche entspräche, wenn bis zur gerichtlichen Entscheidung der schwebenden Untersuchungssache kein Wort mehr über dieselbe veröffentlicht würde, und zugleich das feste Versprechen gegeben, seinerseits fortan zu schweigen, sofern auch von gegnerischer Seite in den Blättern Stillschweigen beobachtet und namentlich jeder weitere Angriff gegen seine Person und die von ihm redigirte Zeitung unterlassen würde. Der Verleger des „Rh.-westf. Tgbl.“ habe ein gleiches Versprechen abgegeben. Der Oberbürgermeister richtet nunmehr im Interesse des öffentlichen Friedens an alle Einwohner der Stadt die Bitte, dafür wirken zu wollen, daß sowohl in den Bochumer, als in den auswärtigen Blättern nichts mehr über die schwebende Untersuchungsangelegenheit und die dabei in Frage kommenden Personen verlautbart werde.

* **[Uebersicht über die Ein- und Ausfuhr von Getreide und Mehl.]** Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine Uebersicht über die Ein- und Ausfuhr von Roggen, Weizen, Gerste, Mehl und Mühlenerzeugnissen über die deutsche Zollgrenze. Danach beträgt die Einfuhr von Weizen von Januar bis Ende November 12 000 005 D.-Ctr. Netto oder 4 308 258 D.-Ctr. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die eingeführte Roggenmenge beträgt 9 109 411 insgesammt oder 929 772 D.-Ctr. mehr, die Menge eingeführter Gerste 6 293 041 insgesammt oder 685 588 D.-Ctr. weniger, die Menge Mehls 151 950 insgesammt oder 13 463 D.-Ctr. mehr und endlich die Menge der eingeführten Mühlenerzeugnisse, wie Graupen, Gries u. dgl. m. 18 467 insgesammt oder 2731 mehr als in den ersten elf Monaten des Vorjahres. In demselben Zeitraume betrug die Ausfuhr von Weizen aus Deutschland 1 588 596 D.-Ctr. oder 152 519 mehr, Roggen 269 389 oder 45 536 mehr, Gerste 187 015 oder 42 052 weniger, Mehl 981 014 oder 83 412 weniger und Mühlenerzeugnisse 36 143 D.-Ctr. insgesammt oder 12 436 weniger als in dem entsprechenden Zeitraum 1890. Bei der Einfuhr in Deutschland nimmt Rußland auch in den Monaten Oktober-November sowohl bei Weizen wie bei Roggen noch weitaus die erste Stelle ein. Es ist betheiligt mit 1 704 457 D.-Ctr. Weizen, 829 707 D.-Ctr. Roggen und 894 534 D.-Ctr. Gerste. Von letzterer Getreideart hat Oesterreich-Ungarn etwas mehr als Rußland in Deutschland eingeführt, nämlich 902 767 D.-Ctr., während sich die österreichisch-ungarische Betheiligung an Weizen- und Roggen-Einfuhr auf 90 674, beziehungsweise 78 583 D.-Ctr. beschränkt. Bedeutend gestiegen ist die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika, und zwar beträgt sie in den Monaten Oktober und November 1 158 807 D.-Ctr. Weizen, 535 918 D.-Ctr. Roggen, 77 179 D.-Ctr. Gerste, 3034 D.-Ctr. Mehl und 57 D.-Ctr. Mühlenerzeugnisse.

* **[Der Moniteur des Fürsten Bismarck über die Handelsverträge.]** Die „Hamburger Nachrichten“ sind ärgerlich darüber, daß die Presse die Annahme der Handelsverträge als einen Erfolg bezeichnet. Das Friedrichsruher Blatt schreibt:

„Ein Theil der Presse feiert die Annahme der Handelsverträge als welthistorisches Ereigniß, das eine neue Epoche allseitigen Heils inaugurirte, und richtet an die Urheber der Verträge Dankesergüsse, als ob diese das Vaterland gerettet hätten. Wir vermissen dabei die Berücksichtigung des Umstandes, daß die Handelsverträge bis jetzt doch nur „Druckerschwärze auf Papier“ und die Erwartungen, die in Bezug auf sie gehegt werden, doch eben nur — Erwartungen sind. Uns scheint, daß die Presse mit der Verherrlichung der Handelsverträge besser gewartet hätte, bis die Wirkung, die man ihnen zuschreibt, wirklich eingetreten ist; sie könnte doch auch ausbleiben. Die Sucht der Presse, Erfolge zu bejubeln, die noch gar nicht vorliegen, ist zwar typisch für die neue Zeit, von der jetzt in der Presse so viel die Rede ist, aber auch das Sympton einer Behandlung der politischen Dinge, die mit Sorge für die Zukunft erfüllen muß.“

Sollten die „Hamburger Nachrichten“ hier wirklich die Anerkennung der Presse im Auge haben und nicht diejenige Anerkennung, welche das Zustandekommen der Handelsverträge von anderer Seite gefunden hat?

Ferner bringen die „Hamburger Nachrichten“ einen Artikel „aus Stuttgart“, welcher schwere „Bedenken Süddeutschlands“ gegen die Verträge schildert und die Sache so darstellt, als ob der ganze Charakter des Dreibundes nunmehr verändert sei, und ausführt:

„Bisher haben wir Deutschen, ohne auf unsere Verbündeten irgendwie herabzusehen, in frohgemuthem Stolze geglaubt, daß wir der eigentliche Kern dieses Bundes seien. Wir sind die größte Volksmasse, wir haben anerkannterweise das stärkste und tüchtigste Heer, die solidesten Finanzen, — hätten wir nicht da der Meinung sein dürfen, daß namentlich Oesterreich recht froh sein müsse, einen solchen Bundesgenossen zu haben, daß das, was wir unseren Verbündeten bieten, ihre Gegenleistungen mindestens vollkommen aufwiegt? Nun sollen wir mit einem Mal noch draufzahlen! Nicht genug der politischen und militärischen Kraft, die wir in das Compagniegeschäft eingelegt, wir sollen auch noch finanziell beisteuern, damit die Compagnons bei uns aushalten. Wir sollen uns ihre Standhaftigkeit und ihre Treue durch Zuschüsse sichern, indem wir ihnen auf Kosten unseres eignen Volkes wirthschaftliche Vortheile zuwenden. Wir gestehen, daß wir ein solches Verhältniß, wie es sich aus den Worten des Reichskanzlers mit logischer Consequenz ergiebt, für ein höchst merkwürdiges halten; aber auch für ein unmögliches. Unseren ohnehin schwer genug ringenden Productivständen den Schutz für ihre Arbeit zu verringern, ihnen also Abbruch zu thun, um die Oesterreicher und Italiener zu stärken, das erscheint uns ein Unterfangen, wie wenn Jemand Schulden machen wollte, um seine Freunde leihfähig zu erhalten. Der überlegte und vorsichtige Staatsmann — scheint uns — sollte die Capitalkraft des eigenen Volkes zu mehren suchen und die Bundesgenossen um das Ihre sorgen lassen; dann werden in Zeiten der Noth beide am besten auskommen.

Welcher Jammer demnach für Deutschland, daß der einzige „überlegte und vorsichtige Staatsmann“ als machtloser Pensionär in Friedrichsruh weilt, während in Berlin jedenfalls nur „unüberlegte und unvorsichtige Staatsmänner“ ihr Wesen treiben! Welch trostlose Isolirung aber auch, in die sich der Altreichskanzler durch sein Hamburger Organ immer tiefer versenkt!

* **[Harmening und seine Wähler.]** Nach Meldung des „Berl. Tagebl.“ veröffentlichten in Eisenach die dortigen Deutschfreisinnigen eine Kundgebung, in welcher die Bodenbesitzreform-Bewegung als unvereinbar mit dem Parteiprogramm hingestellt und dem Reichstagsabgeordneten Dr. Harmening das Vertrauen ausgedrückt wird, er werde sein Mandat auf Grund des freisinnigen Programms ausüben. Dr. Harmening ist der Vertreter des Eisenacher Wahlkreises, und dieser Vertrauensausdruck kommt, nach Lage der Dinge, einer Aufforderung zur Mandatsniederlegung gleich.

* **[Die Absperrung der Bahnhöfe]**, die in Berlin und seinen Vororten bereits durchgeführt ist, soll vom nächsten Etatsjahr ab allmählich auch auf allen übrigen Stationen der preußischen Staatsbahnen zur Einführung gelangen. In den Etat für 1892/93 ist für diesen Zweck eine größere Summe eingestellt, nach deren Bewilligung man mit den nöthigen Vorarbeiten unmittelbar vorzugehen beabsichtigt. Da die Mittel für die Absperrung sämmtlicher Bahnhöfe nicht ausreichen, ein großer Theil vielmehr noch für spätere Jahre wird zurückgestellt werden müssen, so sollen zunächst die Hauptverkehrsstrecken, namentlich die von Berlin ausgehenden, dem Durchgangsverkehr dienenden Linien in Angriff genommen werden. Diese im Interesse des Betriebes und der Sicherheit des controlirenden Fahrpersonals getroffene Einrichtung wird die Bahnhöfe von dem unbehinderten Verkehr neugieriger und schaulustiger Besucher, der für Reisende und Beamte einen mitunter recht lästigen Umfang angenommen hatte, voraussichtlich erheblich entlasten, da die Erlaubniß zum Betreten der Bahnhöfe von Nichtreisenden für die Folge nur gegen Erlegung eines Nickels erkauft werden kann.

Dresden, 19. Dezbr. In der gestrigen Sitzung bewilligte die Zweite Kammer eine **Erhöhung der Civilliste des Königs**, der Apanage des Prinzen Friedrich August sowie einen Beitrag zu dessen Einrichtung. Die Socialdemokraten enthielten sich der Abstimmung über die Civilliste und stimmten gegen die Forderung für den Prinzen.

München, 19. Dezember. Die **Kammer der Abgeordneten** hat heute nach dreitägiger Debatte den gesammten Etat des Ministeriums des Innern nach den Anträgen des Ausschusses genehmigt. Unter den bewilligten Positionen befinden sich unter anderem auch 850 000 Mk. für den Neubau des Nürnberger Gewerbe-Museums, welche der Minister des Innern besonders befürwortet hatte. Die nächste Sitzung ist für einen Tag der zweiten Woche nach Neujahr in Aussicht genommen.

Von der Marine.

V **Kiel**, 20. Dezbr. Eine interessante Neuerung wird, wie wir erfahren, für das nächste Jahr bezüglich der Betheiligung der Avisos an den Geschwaderübungen der Marine geplant. Bisher wurde sowohl dem Uebungsgeschwader als auch der Manöverflotte je ein Aviso zugetheilt, und zwar befand sich im Verbande des letzteren seit mehreren Jahren der Aviso „Zieten“. Dieses Schiff wird jedoch hinfort ausscheiden und ins Mittelmeer gehen, um das alte Fahrzeug „Loreley“ abzulösen. An Stelle des „Zieten“ werden der Manöverflotte sodann zwei Avisos beigegeben werden und zwar der neue und schnellste Aviso unserer Marine „Meteor“ und der hier gegenwärtig zur Ausführung von Probefahrten in Dienst befindliche Aviso „Wacht“. Das Uebungsgeschwader wird nur einen Aviso erhalten, und zwar den bereits in ihrem Verbande befindlichen „Pfeil“. Derselbe ist soeben von hier nach Wilhelmshaven in See gegangen. Ueberhaupt ist heute die Zahl der auf unserem Kriegshafen liegenden Schiffe beträchtlich zusammengeschrumpft. Außer dem Panzerschiff „Deutschland“, welches, wie bereits gemeldet, einen bedeutenden Umbau erfahren soll, sind gleichzeitig das Flaggschiff des Uebungsgeschwaders „Friedrich Karl“, der Aviso „Wacht“ und das Torpedoschiff „Blücher“ in die kaiserliche Werft gegangen. Letzteres liegt zwecks Bodenreinigung im Trockendock. Da außer den genannten Schiffen auch der Aviso „Greif“, die Kaiseryacht „Hohenzollern“, die Kreuzer-Corvette „Prinzeß Wilhelm“ und der Transportdampfer „Pelikan“ in den verschiedenen Bassins und Docks der Werft liegen, so befinden sich in derselben augenblicklich nicht weniger als acht in Dienst befindliche Schiffe. — Am Bord des im Hafen liegenden Panzerschiffes „Friedrich der Große“ wurde beim Ankerwinden ein Matrose so heftig gegen die Reeling geschleudert, daß der Unglückliche, dem beide Beine brachen und der Schädel zermalmt wurde, sofort den Geist aufgab.

* Das in Stettin neu erbaute, vom Kaiser kürzlich selbst getaufte Panzerschiff „Weißenburg“ ist der Marine-Station der Nordsee zugetheilt worden.

* Das bisher in Süd-Amerika stationirte Kreuzergeschwader hat jetzt bis auf weiteres Capstadt zur Poststation. Für das **Uebungsgeschwader** bleibt einstweilen Kiel Poststation.

Am 22. Dezember: S.-A. 8.21, S.-U. 3.37. **Danzig, 21. Dez.** M.-A. 11.28, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 23. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Feucht, kalt, rauher lebhafter Wind; Niederschläge, Nebel.

Für Donnerstag, 24. Dezember:

Kalt, wolkig, vielfach bedeckt; Niederschläge. Im Süden lebhaft windig.

* **[Von der Weichsel.]** Der gestern plötzlich eingetretene scharfe Frost, welcher heute bereits wieder einer gelinden Witterung gewichen ist, hat im ganzen Laufe der Weichsel mehr oder minder scharfes Grundeistreiben erzeugt (wie auch die nachstehenden Berichte aus Marienburg, Elbing und Thorn ergeben). Die allerdings nur noch schwache Schiffahrt ist dadurch einstweilen unterbrochen und die Schnellfähren haben außer Betrieb gesetzt werden müssen. Bei Thorn kam am Sonnabend ein mit Oelkuchen von Wloclawek befrachteter Kahn des Schiffers Flugradt in vollem Grundeistreiben noch glücklich an. Bei Plehnendorf geht heute die Hälfte des Stromes gefüllt mit Grundeis. Der Traject wird nach telegraphischer Meldung bei Marienwerder bei Tag und Nacht mit Kähnen für Personen und leichtes Gepäck, bei Kulm mittels Dampfers bei Tag und Nacht bewirkt.

Ein ferneres Telegramm aus Thorn von heute Nachmittag 2 Uhr meldet: Dicht gedrängtes Eistreiben bei 20 Centimeter Wasserstand; letzterer fällt.

* **[Zum Nehrungs-Durchstich.]** Heute Vormittag fand im Regierungsgebäude in Gegenwart der Interessenten die Eröffnung der Offerten statt, welche auf eine Submission von 30 000 Tonnen Pflastersteinen, 60 000 Tonnen Schüttsteinen und 20 000 Tonnen Kleinschlag für den Nehrungsdurchstich von 28 Bewerbern eingereicht worden waren. Es hatten sich u. a. Unternehmer aus Danzig, Posen, Stettin, Königsberg und Tapiau gemeldet, auch die Bornholmer Granitwerke hatten eine Offerte eingereicht, die jedoch nicht erheblich war, da die Hafenanlagen noch nicht fertig sind. Die größere Anzahl der Submittenten hatten sich darauf beschränkt, Offerte auf einen Theil der ausgeschriebenen Lieferung einzureichen, für die ganze Lieferung waren nur Angebote von den Herren Rüdiger-Posen, Schnelle und Zacharias aus Tapiau und Königsberg, sowie der hiesigen Rhederei von Ganswindt eingegangen. Die Preise der einzelnen Angebote differirten sehr stark. Die Offerte der Herren Schnelle und Zacharias, welche Mindestfordernde waren, betrug im ganzen circa 690 000 Mk., diejenige des Herrn Rüdiger 990 000 Mk. und diejenige der Rhederei Ganswindt $1^1/_2$ Millionen Mark, mithin differirten die Angebote um 300 000, 500 000 und 800 000 Mk. Der Zuschlag erfolgt erst in vier Wochen.

* **[Gratificationen.]** Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen hat in seiner letzten Sitzung denjenigen Provinzial-Beamten, welche unter 2000 Mk. Gehalt haben, Theuerungszulagen in der Form von Weihnachts-Gratificationen von 50—150 Mk. bewilligt, welche jetzt zur Auszahlung kommen.

* **[Kirchspiel Schidlitz.]** Die seit Jahren erstrebte Einrichtung einer selbständigen evangelischen Parochie Schidlitz scheint sich jetzt der Verwirklichung zu nähern. Das königl. Consistorium hat zur Anhörung der Interessenten einen Termin auf den 29. Dezember anberaumt, den Herr Consiorialrath Koch an Ort und Stelle abhalten wird.

* **[Strandung.]** Der Vorsteher der Rettungsstation Neufähr, Herr J. Simon Wegner, hat an die hiesige Bezirksverwaltung der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger das nachstehende Telegramm gerichtet: „**Unbekannter Dampfer** sitzt auf dem äußersten Riff auf Grund, scheint Dampferhilfe nöthig zu haben.“ Wie wir erfahren, ist von der Gesellschaft „Weichsel“ heute Mittag ein Dampfer zur Hilfeleistung hinausgesandt worden.

* **[Telephonleitung an der Weichsel.]** Wie wir schon früher gemeldet haben, wird die telephonische Verbindung der Deich- und Eiswachämter im Regierungsbezirk Danzig jetzt auch auf den Regierungsbezirk Marienwerder ausgedehnt. Die Kosten sind auf 90 000 Mk. veranschlagt, wovon ein Drittel durch die Deichämter getragen wird. Wie nun der „Ges.“ berichtet, werden die 7 Niederungen des Marienwerderer Regierungsbezirks (Thorner, Klein Schwetzer, Kulmer Amts-, Kulmer Stadt-, Schwetz-Neuenburger, Marienwerder und Falkenauer Niederung) in folgender Weise in das Fernsprechnetz gezogen:

Die Leitung beginnt in Thorn, läuft auf dem rechten Weichselufer in der Thorner Stadtniederung sowie in der Kulmer Amtsniederung und geht bis Kulm. Von hier ist eine Zweigleitung mittels Kabellage durch die Weichsel über Glugowko — in der Klein Schwetzer Niederung — nach Bäckersitz gezogen. Die Hauptleitung geht von Kulm aus in der Kulmer Stadtniederung bis nach Graudenz. Auch hier wird eine Zweiglinie über die Eisenbahnbrücke in die Schwetz-Neuenburger Niederung nach Dragaß geleitet. Von Graudenz macht die Hauptleitung einen bedeutenden Umweg über Tannenrode, Mockrau (das dem Eis und Hochwasser recht oft ausgesetzte, bis jetzt noch uneingedeichte Ossathal umgehend) und nach Wolz und Groß Nebrau in der Marienwerder Niederung, führt über Kurzebrack, Johannisdorf und Montauerspitze nach Piechel, um von hier den letzten Seitenzweig mittels Kabel durch die Weichsel nach der linksseitigen Falkenauer Niederung zu entsenden. Auf diese Weise ist es ermöglicht worden, die sämmtlichen 7 Niederungen des Regierungsbezirks Marienwerder durch die Fernsprechleitung zweckmäßig zu verbinden und auch zugleich Anschluß an die schon früher hergestellte Leitung im Regierungsbezirk Danzig zu erhalten.

* **[Umtausch der Quittungskarten.]** Die hiesige kgl. Polizeidirection macht Folgendes bekannt: Die Quittungskarten über die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung enthalten Raum zum Einkleben von Beitragsmarken für 52 Wochen; es wird daher ein großer Theil der zu Anfang dieses Jahres ausgestellten Quittungskarten am Ende des Jahres schon vollständig mit Marken ausgefüllt sein und muß deshalb dann der Umtausch dieser vollgefüllten Quittungskarten gegen neue Quittungskarten stattfinden. Vom 4. Januar k. J. ab findet täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in den Diensträumen der Polizeireviere von Vormittags 8 bis 1 Uhr und Nachmittags

von 3 bis 6 Uhr der Umtausch der Quittungskarten statt. Soweit nicht die Arbeitgeber um Mitwirkung ersucht sind, sind umzutauschen die mit 52 Marken bewertheten Karten, und zwar: am 4. Januar die Karten derjenigen Versicherten, deren Zuname mit dem Buchstaben A beginnt, am 5. Buchstabe B, am 6. Buchstaben C und D, am 7. Buchstaben E und F, am 8. Buchstabe G, am 9. Buchstabe H, am 11. Buchstabe I, am 12. und 13. Buchstabe K, am 14. Buchstabe L, am 15. Buchstabe M, am 16. Buchstaben N und O, am 17. Buchstabe P, am 19. Buchstaben Q und R, am 20., 21. und 22. Buchstabe S, am 23. Buchstaben T und U, am 24. Buchstaben V und W, am 25. Buchstaben X, Y und Z.

* **[Artillerie-Depots.]** Die Artillerie-Depots Graudenz mit Filiale Bromberg und Thorn sind von der 1. zur 2. Artillerie-Depot-Inspection überwiesen.

* **[Personalveränderungen bei der kaiserlichen Werft.]** Der Marine-Baurath Schulze ist zum 1. April 1892 von Danzig nach Wilhelmshaven und der Geh. Marine-Baurath Bauck von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt. Der Bureau-Aufseher Schneider von der kais. Werft in Danzig tritt mit dem 1. April 1892 in den Ruhestand.

* **[Personalien beim Militär.]** Dem Major Stiehl, Abtheilungs-Commandeur im pommerschen Fußartillerie-Regt. Nr. 2, ist mit Pension und Uniform der Abschied bewilligt, der Second-Lieut. v. Marées vom 1. Leibhusaren-Regt. Nr. 1 à la suite des Regiments gestellt; Hofmann, Hauptmann und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 18, unter Beförderung zum Major dem Regiment aggregirt; Priew, Pr.-Lieut. von demselben Regiment, zum Hauptmann und Comp.-Chef befördert; Bettingen, Sec.-Lieut. vom rhein. Inf.-Regt. Nr. 70, unter Beförderung zum Prem.-Lieut. in das Inf.-Regt. Nr. 18 versetzt; Hauck, Hauptm. und Comp.-Chef vom Infanterie-Regiment Nr. 14, unter Beförderung zum Major dem Regiment aggregirt; des Barres, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 95, in das Inf.-Regt. Nr. 14 versetzt; Hoffmann, Premier-Lieutenant vom Inf.-Regt. Nr. 14, zum überzähligen Hauptmann befördert; v. Gallwitz, gen. Dreyling, Premier-Lieutenant vom Inf.-Regt. Nr. 141, unter Beförderung zum Hauptmann und Compagnie-Chef in das Füs.-Regt. Nr. 33 versetzt; Langheinrich, Second-Lieutenant vom Inf.-Regt. Nr. 141, zum Prem.-Lieutenant befördert; Port.-Fähnrichs Böhm vom Inf.-Regt. Nr. 14, Claassen und Freund vom Inf.-Regt. Nr. 61, Firgau, Ritter und Stieff vom Feldartillerie-Regt. Nr. 37, Harich vom Pionier-Bataillon Nr. 1 zu Second-Lieutenants ernannt.

-ts- **[Danziger Lehrerverein.]** In der Sonnabends-Versammlung sprach Hr. Mittelschullehrer Moritz über „die Pädagogik im allgemeinen und Erziehung im besonderen." Nach kurzer Discussion berichtete dann der Vorsitzende über eine Sitzung des Vorstandes und einer Commission und beantragte 1) für das letzte Viertel des Vereinsjahres einen Nachtragsetat von 100 Mk., 2) für hilfsbedürftige Wittwen 150 Mk. zu bewilligen und 3) das nächste Stiftungsfest aus Rücksicht auf die Kassenverhältnisse nur unter Herren zu feiern. Die Anträge wurden angenommen.

* **[Einstellung von Freiwilligen.]** Im Bereich des 17. Armeecorps werden am 1. April 1892 das 2. Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich I. zu Danzig und das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 61 zu Thorn Einjährig-Freiwillige einstellen.

y **[Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein.]** Der Vorstand des westpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Vereins versendet jetzt einen Bericht über sein 28. Vereinsjahr. Nach demselben hatte die Kasse folgende Einnahmen: Beiträge der Mitglieder 414 Mk., Geschenke 54 Mk., für Schulentlassungszeugnißformulare 1195 Mk. und an Zinsen 179 Mk., zusammen 1842 Mk. Hiervon wurden 559 Mk. als Verwaltungskosten verausgabt, so daß ein Ueberschuß von 1282 Mk. verblieb. Von dieser Summe wurden 9 Zehntel im Betrage von 1154 Mk. an die unterstützungsbedürftigen Emeriten vertheilt. Es erhielten 24 Emeriten Gaben zwischen 25 und 90 Mk. Das letzte Zehntel des Ueberschusses wurde zum Stammkapital geschlagen, welches dadurch die Höhe von 4783 Mk. erreichte. Der Geschäftsbericht beklagt es, daß die Mitgliederzahl des Vereins immer mehr zurückgeht und ein großer Theil der Lehrer sich vom Vereinswerke fern hält. Vor 2 Jahren hatte der Verein noch 557 und im vorigen Jahre 486 Mitglieder. In diesem Jahre ist die Mitgliederzahl wieder um 103 auf 383 zurückgegangen.

* **[Der Kriegerverein „Borussia"]** feierte gestern Abend im Nötzel'schen Etablissement sein diesjähriges Weihnachtsfest unter sehr reger Theilnahme. Um den lichtgeschmückten Weihnachtsbaum schaarte sich Jung und Alt. Nach einem gemeinschaftlichen Liede und einer Ansprache folgte die Christbescherung für die Kinder und dann eine fröhliche Familienfestlichkeit für die Erwachsenen.

* **[Stadttheater.]** Das in Vorbereitung stehende diesjährige Weihnachtsmärchen „Die Schneekönigin" enthält eine Reihe reizvoller und höchst phantasievoll in Scene gesetzter Bilder, welche namentlich den Kindern eine interessante Weihnachts-Ueberraschung gewähren werden. Da am Weihnachts-Heiligenabend die Abendvorstellung ausfällt, werden an diesem Tage die betreffenden Passepartouts für die Nachmittagsvorstellung Giltigkeit haben.

* **[Kaiserpanorama.]** Das Kaiserpanorama bringt in der gegenwärtigen Woche eine Reihe von Ansichten aus der deutschen Ausstellung in London und zahlreiche Momentbilder, die bei der vorjährigen Anwesenheit des deutschen Kaisers in London aufgenommen worden sind.

* **[Invalidenhaus Stolp.]** Der Commandeur des Husaren-Regiments Fürst Blücher (pommersches Nr. 5) ist von der Oberaufsicht über das Invalidenhaus zu Stolp entbunden und letzteres dem Generalcommando des 17. Armeecorps unmittelbar unterstellt worden. Dem Commandanten des Stolper Invalidenhauses ist die Disciplinar-Strafgewalt eines detachirten Stabsoffiziers verliehen.

* **[Polizeibericht vom 20—21. Dezbr. 1891.]** Verhaftet: 36 Personen, darunter: 1 Fleischer wegen Zechprellerei, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 23 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Pelzstola; abzuholen von der königlichen Polizei-Direction.

* Der Director der Demeriten-Anstalt zu Springborn in Ostpr., August Zimmermann, ist vom Oberpräsidenten zum Probst der katholischen Nikolaikirche in Elbing dem Bischof von Ermland in Vorschlag gebracht worden.

L **Carthaus**, 20. Dez. Unser wegen seiner herrlichen Umgegend von so vielen Fremden besuchter Ort ist bekanntlich auch ein Luftkurort. Derselbe besitzt jedoch, wie dies manchem unbekannt sein dürfte, keine Badeanstalt, obgleich zwei prächtige Seen unmittelbar am Orte liegen. Die bisher hier bestehende Badeanstalt mußte wegen Baufälligkeit in diesem Jahre gerade zu Anfang der Badesaison abgebrochen werden, ohne daß Ersatz geschaffen wurde. Um nun diesem Mangel abzuhelfen, hat eine am 18. d. hier abgehaltene Versammlung von Aerzten, Bautechnikern und Beamten unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Bruski eine aus 6 Mitgliedern (den Herren Dr. Bruski, Rentmeister Dorow, Rechtsanwalt v. Poblocki, Postmeister Reimann, Zimmermeister Teuber und Maurermeister Triebeß) bestehende Commission gewählt, deren Aufgabe es sein soll, das Bauproject einer im hiesigen Klostersee am Philosophengang auf Pfählen zu errichtenden Badeanstalt auszuarbeiten. Die Baukosten beabsichtigt man durch Actienzeichnung aufzubringen.

b. **Marienburg**, 20. Dezember. Seit heute früh geht **Grundeis** auf der Nogat. Wasserstand 0,80 Meter am Pegel.

w. **Elbing**, 20. Dezbr. Die Arbeiten an der **Eisenbahnstrecke Elbing-Miswalde** sind trotz der kurzen Tage bis gestern fortgeführt worden, mußten aber heute der eingetretenen großen Kälte wegen ausgesetzt werden. Sie sollen jedoch so bald als möglich, wenn es die Witterung gestattet auch im Winter, wieder aufgenommen werden. Die Bauten sind mit rühriger Thätigkeit gefördert worden, so daß schon jetzt die Fertigstellung der Strecke bis gegen das Ende des nächsten Jahres gesichert erscheint. — Bei dem heute eingetretenen starken Frost zeigte sich auf der Nogat das erste **Grundeis**. Das Haff ist mit einer dünnen Eisschicht bedeckt. Einzelne hiesige Tourdampfer sind vom Frost überrascht und auf auswärtigen Stationen eingefroren.

s. **Flatow**, 20. Dezbr. Der hiesige Herr Pfarrer Syring ist zum **Superintendenten** für die Diöcese Flatow ernannt; Herr Superintendent Rohde in Krojanke hat dieses Amt niedergelegt. — Der am 18. d. abgehaltene **Weihnachtsmarkt** war nur schwach besucht. Die Handwerker und die Kaufleute klagten über schlechte Geschäfte.

* **Kulmsee**, 19. Dezember. Die hiesige große Zuckerfabrik hat heute ihre diesjährige Campagne beendet. Verarbeitet wurden 1 735 350 Centner Rüben, (gegen 2 577 400 Centner im vorigen Jahre.)

K. **Rosenberg**, 20. Dezbr. Vor der hiesigen Strafkammer kam u. a. folgende Strafsache zur Verhandlung. Der Schuhmachergeselle Schulz aus Bischofswerder war bei dem dortigen Postamte als Unterbeamter beschäftigt. In Folge einer bei Schulz abgehaltenen Haussuchung wurden zwei gewöhnliche Briefe gefunden, welche er an die Adressaten nicht bestellt hatte. Auch hatte er sich ein Exemplar der (verkleinerten) „Lustigen Blätter" angeeignet, welches als Beilage einer (nicht abgeholten) Zeitung beigefügt war. Des Diebstahls und der Unterschlagung angeklagt, wurde Schulz, welcher inzwischen zu den Leibhusaren nach Danzig einbeordert ist, von der Anklage des Diebstahls an den „Lustigen Blättern" freigesprochen, dagegen wegen Unterschlagung der beiden Briefe zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

η **Thorn**, 20. Dezember. Die hiesige **Gewerbeschule für Mädchen** beendete heute durch eine Schlußprüfung ihren 14. Kursus, an welchem 20 junge Damen, darunter 5 auswärtige, Theil genommen haben. Die Anstalt wird von den Herren Mittelschullehrer Marks und Bücher-Revisor Ehrlich geleitet und bezweckt die Ausbildung von Damen zu Buchhalterinnen. Der Unterricht erstreckt sich auf Wechselkunde, geschäftliche Correspondenz, kaufmännisches Rechnen, Handelsgeographie und Schönschreiben. Die Schule besteht jetzt 8 Jahre und hat in der Zeit 152 Damen für den kaufmännischen Beruf vorgebildet, von denen die meisten in hiesigen und auswärtigen Geschäften thätig sind. — Seit gestern herrscht auf der **Weichsel starkes Eistreiben** in der ganzen Strombreite. Die Trajectdampfer mußten deshalb heute früh ihre Fahrten einstellen. Bei Fordon findet noch Personentraject auf Kähnen statt. Das Wasser der Weichsel fällt langsam, gestriger Wasserstand 0,48 Meter, heutiger 0,40 Mtr. Den **Winterhafen** haben in den letzten Tagen noch über 10 Fahrzeuge aufgesucht, so daß dort jetzt circa 35 Kähne zur Ueberwinterung stehen, außerdem einige Dampfer und die Badeanstalten.

— Vorgestern Abend hat sich hier eine **Artus-Gesellschaft** gebildet, welcher bis jetzt 78 ordentliche und 13 außerordentliche Mitglieder beigetreten sind.

Königsberg, 20. Dezbr. Wie wir erfahren, hat schon vor längerer Zeit das hiesige Vorsteheramt der Kaufmannschaft unter ausführlicher Darlegung der großen Nachtheile und Gefahren, welche dem hiesigen Getreidehandel aus der Durchführung der neuen **Staffeltarife** erwachsen, an den Herrn **Minister** der öffentlichen Arbeiten die Bitte gerichtet, zum Ausgleich jener Schädigung eine **Frachtermäßigung für den ostpreußischen Binnenverkehr** eintreten lassen. Danach soll unter der Bedingung, daß die Waare binnen 6 Monaten weiter verschifft wird, ein Frachtsatz von 1,8 Pfennigen pro Tonnenkilometer für inländisches Getreide, Hülsenfrüchte und Mühlenfabrikate von den ostpreußischen Staatsbahnstationen nach Königsberg erhoben werden. Der Magistrat hat sich jetzt dieser **Petition** angeschlossen. (K. H. Z.)

ß. **Pillau**, 20. Dez. Heute **Nacht** ist auf dem Haff 2 Centim. starkes Eis entstanden. Die von Königsberg ankommenden Dampfer „Dwina", „Riga" und „Rapid" hatten die Hilfe des Eisbrechers erhalten. Derselbe ist Mittags mit Dampfern nach Königsberg retournirt. Von den von See kommenden Schiffen hatte die Memeler Bark „**Amathea**" **Havarie** erlitten. Das Schiff kam mit einer Kohlenladung von England, hatte seit vorigem Sonnabend vor Memel gekreuzt, bei dem heftigen Sturm aber in den Hafen nicht einlaufen können. Das Schiff ist leck, hat außerdem an den Segeln und dem Tauwerk Schaden erlitten.

Mohrungen, 20. Dezbr. Der zwangsweise **Verkauf** des Herder'schen **Geburtshauses** ist nunmehr rückgängig gemacht worden.

Insterburg, 20. Dezember. Die gemeldete **Kohlendunstvergiftung** der Familie S. in Tarpupönen hat weitere Opfer gefordert. Die Ehefrau des S. und das fünfzehnjährige Mädchen sind ebenfalls gestorben. Im Sterben ist die Ehefrau noch von einem todten Knaben entbunden worden. (I. Z.)

* Dem Kreise **Fischhausen** ist für den Bau der Chausseelinien 1) von Preyl bis zur Willgaiten-Dommelkeimer Landstraße bei Barrücken, 2) von Regitten nach Seerappen das Enteignungsrecht und das Recht zur Erhebung von Chausseegeld verliehen worden.

γ **Bromberg**, 20. Dezbr. Gestern Nachmittag meldete sich auf dem Polizeidistrictsamte Okollo (Bromberg) der Schiffslehrling Gustav Wilke aus Gr. Bartelsee mit der Anzeige, daß er am Morgen einen **Raubmordversuch** auf den Bahnwärter in Karlsdorf und dessen Ehefrau ausgeführt habe und sich nun der Behörde stelle. Anfänglich wollte man seiner Selbstbezichtigung keinen Glauben schenken. Da er aber den Vorgang mit allen Einzelnheiten erzählte, so erfolgte seine Festnahme. Darnach war er am Morgen gegen 8 Uhr in der Wohnung des Bahnwärters erschienen, hatte von demselben Geld verlangt und ihm gleichzeitig gedroht, wenn er solches nicht geben werde, ihn zu erschießen, wobei er einen Revolver hervorholte und einen Schuß auf den Bahnwärter abfeuerte. Als die Frau hinzukam, gab er auch auf diese einen Schuß ab und als der Bahnwärter auf ihn eindrang, schoß er wiederum und verletzte sowohl den Ehemann wie die Ehefrau. Dann sei er weggelaufen, ohne Geld erhalten zu haben. Heute Morgen wurde unter Begleitung des erst 18 Jahre alten Attentäters nach dem Revolver, den er unterwegs weggeworfen haben wollte, gesucht. Die Waffe wurde in der Nähe des Forsthauses Brenkenhof gefunden. In derselben befanden sich noch vier Schüsse. Als Motiv zur That gab W. an, daß seine Eltern von ihm Geld haben wollten und er nicht gewußt habe, wo er dasselbe hernehmen sollte. — Der **Schluß des Bromberger Kanal-Verkehrs** soll zwar erst am 31. Dezember erfolgen, der Verkehr, namentlich der Holzverkehr, hat aber eigentlich schon vor einigen Wochen total aufgehört, da Holz zum Durchschleusen nicht mehr vorhanden war. Auch vom Schiffahrtsverkehr läßt sich dies sagen. Nur ab und zu sah man in letzter Zeit ein Fahrzeug den Kanal passiren. Seit einigen Tagen, mit dem Eintritt des Frostwettes, kann aber der Verkehr als geschlossen für dieses Jahr angesehen werden. In Bezug auf den Holzverkehr ist zu bemerken, daß derselbe gegen das Vorjahr bedeutend zurückgeblieben ist. Es passirten die zweite Schleuse von der Weichsel: 423 233 laufende Meter (Vorjahr 838 957 laufende Meter), wozu 5580 Schleusungen, im Vorjahr 11 148 Schleusungen erforderlich waren, von der Oberbrahe: 24 018 laufende Meter (Vorjahr 40 691 laufende Meter) in 320 (Vorjahr 528½) Schleusungen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Die Gründung eines Schlütermuseums]** in Berlin, das allmählich zu einem Museum der Berliner Bildhauerschule erweitert werden soll, ist dem Vernehmen nach von der Regierung in Auge gefaßt worden. Zu diesem Zweck ist schon vor geraumer Zeit die künstlerische Hinterlassenschaft Drakes in den Besitz derselben übergegangen. Bei den baulichen Erweiterungen der königlichen Museen werde voraussichtlich auch der Raum geschaffen werden, um die Gründung dieses Bildhauer-Museums allmählich zu verwirklichen.

Görlitz, 19. Dezember. **[Hinrichtung.]** Heute früh 8 Uhr wurde der Raubmörder Schlossermeister Wilhelm Klein aus Burghammer bei Hoyerswerda durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg in dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses enthauptet. Klein, vormals ein in guten Verhältnissen lebender Mann, hatte sich im Laufe der Jahre einem lüderlichen Lebenswandel ergeben und war allmählich verarmt. Da ermordete er am 23. Juni d. J. die ihm benachbarte Wittwe Topolinski und raubte aus einem der Ermordeten gehörenden Schranke eine Summe v. ca. 400 Mk. Bald der That verdächtig, räumte er sie ein, als bei Gelegenheit einer Haussuchung das geraubte Geld und das noch blutige Beil, mit dem er die Frau erschlagen hatte, bei ihm gefunden wurden. Durch Urtheil vom 12. Oktober wurde er darauf zum Tode verurtheilt. Klein wurde gestern in eine Isolirzelle überführt. Abends sandte er ein längeres Schreiben an seine Frau ab. Charakteristisch ist eine Aeußerung des Klein von gestern Abend, wonach er erklärte, er würde den Mord nicht begangen haben, wenn er geglaubt hätte, daß er würde hingerichtet werden.

Leipzig. Gewiß ein seltener Fall, daß **eine Frau zu Festungshaft verurtheilt** wird. Am Nachmittag des 9. Juli standen Angehörige der studentischen Verbindungen „Normannia" und „Grimmensia" in einer Privatwohnung der Fleischergasse auf der Mensur mit geschliffenen Schlägern. Nachdem zwei Contrahagen und eine Bestimmungsmensur ausgefochten waren und sechs blutige Köpfe Zeugniß für den Ernst der Situation ablegten, wurde ein Schutzmann durch das Klappern der Schläger aufmerksam, und alsbald waren die Studios „geklappt". Wegen Zweikampf angeklagt, wurden, wie die „Saale-Ztg." berichtet, am 16. Dez. sechs Theilnehmer zu je 3 Monaten Festung verurtheilt; die Wirthin aber wird ihnen wegen Beihilfe für einen Monat auf Königstein Gesellschaft leisten.

* **Leipzig**, 20. Dezember. Der frühere Bankdirector **Winkelmann** ist heute früh 8 Uhr hier angekommen. Er sah sehr reducirt aus und machte den Eindruck eines völlig gebrochenen Menschen; er mußte nämlich von dem Coupé zweiter Klasse, in welchem er sich befunden hatte, in den Wagen, der ihn nach der Gefangenenanstalt überführte, förmlich getragen werden.

Mainz, 19. Dezbr. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte in seiner letzten Sitzung die Wilhelmine Kegel wegen fortgesetzter **grausamer Mißhandlung ihres vier Jahre alten Kindes** zu einer Gefängnißstrafe von **drei Jahren**. Die Verhandlung brachte Einzelheiten, die von einer kaum glaublichen Rohheit der Angeklagten Zeugniß ablegten.

München, 17. Dezember. Das Landgericht hat heute den 29jährigen **Kunstmaler Leo v. Rüdt**, Sohn eines Oberstlieutenants, wegen **Kuppelei** zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Rüdt hatte in der Wohnung seiner Miethfrau den Einlasser für die Pärchen gespielt, welche daselbst auf eine kurze Frist Einkehr halten wollten. Er nahm das zu entrichtende Geld in Empfang und verbrauchte es auch zum Theil.

Neapel, 18. Dez. Anläßlich der Beendigung des gegen die **Herzöge von Villarosa** geführten **Mordprozesses** fanden gestern lärmende Straßenkundgebungen statt. Der Herzog Francesco von Villarosa ist zu einer fünfjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden, sein Bruder Pietro wurde freigesprochen. Dieselben hatten im November 1887 den Geliebten ihrer Schwester, den jungen Artillerielieutenant Leone, in den Palast gelockt und meuchlings niedergeschossen.

Paris, 18. Dezbr. **[Ein Skandalprozeß.]** In Angoulême begann gestern die Verhandlung in dem Prozesse gegen den Assecuranz-Inspector Bouly de Lesdain, welcher während einer Eisenbahnfahrt von Bordeaux nach Paris Nachts im Coupé auf seine Frau und den mitreisenden Schriftsteller Delbeuf, der mit Frau Bouly ein Liebesverhältniß unterhielt, mehrere Revolverschüsse abgefeuert und Beide verwundet hatte. Delbeuf war Secretär der in Madrid lebenden Madame de Rute verwittweten Rattazzi, geborenen Wyse-Bonaparte, in deren Diensten auch Frau Bouly de Lesdain als Gesellschafterin stand. Letztere beabsichtigte, diese Stellung zu verlassen, sich von ihrem Manne, von dem sie schon seit längerer Zeit getrennt lebte, scheiden zu lassen und Delbeuf zu heirathen. Madame Rattazzi-Rute wollte dies aber nicht zugeben und hatte den Assecuranz-Inspector veranlaßt, seine Frau aus Madrid abzuholen. Delbeuf soll früher auch in zärtlichen Beziehungen zu Madame Rattazzi-Rute gestanden haben. Frau Bouly de Lesdain und Delbeuf beschuldigen nun Madame Rattazzi-Rute, die gemeinsame Reise der drei Personen in der Erwartung veranstaltet zu haben, daß während derselben der Gatte die Frau und deren Liebhaber tödten werde. Madame Rattazzi-Rute ist als Zeugin in dem Prozesse vorgeladen, sie kam aber nicht und entschuldigte ihr Fernbleiben mit der Anzeige, daß sie in Madrid an der Influenza erkrankt sei.

Eine spätere Meldung besagt, daß Bouly de Lesdain freigesprochen worden ist.

Schiffsnachrichten.

Cuxhaven, 18. Dezember. Die norwegische Brigg „Orion", aus Tönsberg, mit Holzladung, ist voll Wasser und mit gekappten Masten, sowie von der Mannschaft verlassen hier eingeschleppt worden.

London, 18. Dezember. Die Papenburger Brigg „Maria" ist auf der Reise von Schottland nach Delfzyl mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Dundee, 18. Dezember. Der Dampfer „**Antrim**" aus Belfast, mit Stückgütern von Leith, strandete heute Morgen außerhalb des Hafens auf den Beacon Felsen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Darmstadt, 21. Dezember. (Privattelegramm.) Der hiesige Oberbürgermeister **Ohly** ist **gestorben**.

Worms, 21. Dezember. (Privattelegramm.) Die hiesige **Handelskammer** hat eine Resolution angenommen, welche besagt, sie erachte die **Handelsverträge** als wohlthätig für die Industrie und den Handel. Die Folge der Verträge werde eine Unterbrechung der wirthschaftlichen Absperrung der Nationen und Schaffung natürlicher Verhältnisse sein.

Basel, 21. Dezbr. (Privattelegramm.) Das Baseler Volk hat die **Wahl der Richter durch das Volk** mit 2570 gegen 1504 Stimmen angenommen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	205—255 M Br.	220—232 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	205—253 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	203—248 M Br.	
bunt	126—132 ℔	200—246 M Br.	
roth	126—131 ℔	194—243 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	187—240 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 188 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 229 M.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 190 M Br., 189 M Gd., per Febr.-März transit 192 M Br., 191 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., do. transit 194 M Br., 193½ M Gd.
Roggen unveränd., per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 232 M bez.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 236 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 195 M Br., 194 M Gd.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 103 ℔ bis 112 ℔ 152—155 M bez., ruff. 106 ℔ 135 M bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 125—139 M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kgr. inl. 150—152½ M bez.
Mais per Tonne von 1000 Kilogr. verzollt 145 M bez.
Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 185—192 M bez.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Winter- 235 M bez., russ. Sommer- 212 M bez.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 190 M bez.
Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 115—160 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Roggen- zum Consum 5,65 M bez.
Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 67½ M bez., per Dezember 67¾ M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirt 48½ M bez., per Dezbr. 48½ M Gd., per Januar-Mai 48¾ M Gd.
Rohzucker geschäftslos, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,75—13,90 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: gestern schön, Abends —10° R., heute trübe, 1° R. Wind: WSW.

Weizen. Inländischer bei mäßiger Frage unverändert im Werth. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen weiß 117 ℔ 220 M, 123 ℔ 226 M, 124 5 ℔ und 125/6 ℔ 228 M, 126 ℔ und 126/7 ℔ 230 M, 127 ℔ 231 M, 127/8 ℔ und 128 ℔ 232 M, Sommer- 120 ℔ 218, besetzt 131 ℔ 225 M per Tonne. **Termine:** Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., Januar-Febuar zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 190 M Br., 189 M Gd., Febr.-März transit 192 M Br., 191 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 194 M Br., 193 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 188 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 115 ℔ 231 M, 112 ℔ 232 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 230 M Br., 229 M Gd., transit 195 M Br., 194 Gd. Regulirungspreis inländ 236 M, unterpolnisch 191 M, transit 190 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 103 ℔ 155 M, mit Geruch 112 ℔ 152 M, rumänische zum Transit 106 ℔ 135 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 150 M, 152½ M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 125, 130, 135, 139 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 132 M per Tonne bez. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 130 M per Tonne gehandelt. — **Lupinen** poln. zum Transit blaue 46 M per Tonne bezahlt. — **Mais** verzollt 145 M per Tonne gehandelt.

Rübsen russ. zum Transit Sommer- besetzt 188, 192 M, mit Heddrich und Senf besetzt 185 M per Tonne bez. — **Raps** poln. z. Transit 235 M, russ. z. Transit Sommer- 212 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** russische fein 190 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. z. Transit 160 M, geringer 135 M, sehr erdig 115 M per Tonne gehandelt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 205 M per Tonne bez. — **Roggenkleie** besetzt 5,65 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 67½ M bez., per Dezbr. 67¾ M Gd., per Jan.-Mai 68 M Gd., nicht contingentirter loco 48½ M Gd., per Dezbr. 48½ M Gd., per Jan.-Mai 48¾ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Dezember.

		Crs.v.19.			Crs.v.19.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,30	84,20
Dez.-Jan.	227,00	226,20	Ung. 4% Grd.	91,20	90,90
April-Mai	224,00	223,50	2. Orient.-A.	64,00	—
Roggen			4% russ. A. 80	93,50	93,50
Dez.-Jan.	241,00	239,70	Lombarden	36,50	36,50
April-Mai	232,00	231,50	Franzosen ..	122,50	121,40
Petroleum			Cred.-Actien	153,10	152,90
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	171,00	170,90
loco	22,70	22,50	Deutsche Bk.	146,70	147,00
Rüböl			Laurahütte.	106,25	106,75
Dezember	61,00	61,60	Oestr. Noten	172,60	172,50
April-Mai	60,30	60,80	Russ. Noten	209,50	200,85
Spiritus			Warsch. kurz	199,60	200,75
Dez.-Jan.	50,80	51,00	London kurz	—	20,305
April-Mai	52,00	52,20	London lang	—	20,23
4% Reichs-A.	105,90	105,90	Russische 5%		
3½% do.	98,20	98,10	SW.-B. g. A.	69,95	69,50
3% do.	84,50	84,40	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,70	105,70	Bank	—	—
3½% do.	98,40	98,20	D. Oelmühle	126,20	126,20
3% do.	84,50	84,40	do. Prior.	118,50	118,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	105,20	105,10
Pfandbr. .	94,30	94,20	do. S.-A.	49,50	49,60
do. neue ..	94,30	94,20	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,60	54,60	Stamm.-A.	66,30	66,50
5% do. Rente	90,50	90,30	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,70	82,70	5% Trk. A.-A.	85,00	84,90

Hafer Dez. 164,50, April-Mai 168,50.
Fondsbörse: still.

Newyork, 19. Dezember. Wechsel auf London 4,82½. — **Rother Weizen** loco 1,07⅞, per Dezbr. 1,06⅝, per Januar 1,07⅛, per Mai 1,08⅝. — **Mehl** loco 4,15. — **Mais** per Dezbr. 54¼. — **Zucker** 4¼. — **Fracht** 3¹⁄₁₆.

Meteorologische Depesche vom 21. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	775	NW	2	wolkenlos	3	
Aberdeen	776	SW	1	heiter	1	
Christiansund	767	SW	5	Regen	7	
Kopenhagen	778	W	3	Dunst	0	
Stockholm	769	W	2	halb bed.	2	
Haparanda	750	WSW	6	halb bed.	1	
Petersburg	757	W	4	bedeckt	2	
Moskau	769	W	1	bedeckt	—11	
Cork Queenstown	776	SSO	4	heiter	7	
Cherbourg	760	OSO	3	wolkenlos	0	
Helder	781	SSO	1	wolkenlos	—6	
Sylt	779	WSW	1	bedeckt	—0	
Hamburg	781	S	1	heiter	—5	1)
Swinemünde	780	WSW	2	halb bed.	—3	
Neufahrwasser	777	SW	3	bedeckt	0	
Memel	773	WNW	5	bedeckt	3	2)
Paris	770	NNO	3	wolkenlos	—7	
Münster	780	O	3	bedeckt	—7	
Karlsruhe	779	NO	2	wolkenlos	—9	
Wiesbaden	780	still	—	wolkenlos	—8	3)
München	777	NO	4	wolkenlos	—15	
Chemnitz	783	NNO	1	Nebel	—15	
Berlin	781	SSO	2	Nebel	—4	4)
Wien	781	N	2	wolkenlos	—10	
Breslau	782	still	—	halb bed.	—13	
Ile d'Aix	773	ONO	6	wolkenlos	—4	
Nizza	771	O	1	wolkenlos	—2	
Triest	771	ONO	5	wolkenlos	—3	

1) Nebel. 2) Nachts feiner Regen. 3) Nachts Reif 4) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum liegt über dem nördlichen Deutschland, charakterisirt durch ruhige, theils heitere, theils neblige, sonst trockene Witterung. Eine Depression liegt im hohen Norden, welche ihren Wirkungskreis bis zur ostdeutschen Küste ausbreitet, wo die Temperatur erheblich gestiegen und Thauwetter eingetreten ist. Im übrigen Deutschland herrscht Frostwetter, in den südöstlichen Gebietstheilen ziemlich strenge Kälte. Kassel meldet 9, Chemnitz 15, München 15½ Grad unter Null. Auch in ganz Frankreich, sowie im östlichen England liegt die Temperatur unter dem Gefrierpunkte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm.	Wind und Wetter.
21	8	776,0	— 0,7	WSW., frisch; bedeckt.
21	12	775,4	— 2,3	WzS., stark; bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Jugendschriften zu Weihnachtsgeschenken:

Creasy, die 15 entscheidenden Schlachten der Welt von Marathon bis Waterloo, statt ℳ 3 für ℳ 1,50.
Elschen in der Kinderstube, in Schule und Haus. Mit 8 colorirten Bildern, statt ℳ 3 für ℳ 2.
Ernst, nach der Arbeit. Erzählungen für die reifere weibliche Jugend. Mit 4 Bildern in Farbendruck, statt ℳ 2,70 für ℳ 1,50.
Hoffmann, die Seelöwen. Nach Cooper für die reifere Jugend bearbeitet. Mit 8 Bildern in Farbendruck, statt ℳ 4,50 für ℳ 2,50.
Hoffmann, der rothe Seeräuber. Nach Cooper für die reifere Jugend bearbeitet. Mit 8 Bildern in Farbendruck, statt ℳ 4,50 für ℳ 2,50.
Senga, Vermächtniß der Mutter. Erzählungen für die reifere weibliche Jugend, statt ℳ 3 für ℳ 1,50.
Stein, Beispiele zur Lehre und Warnung. Erzählungen für kleine Mädchen. Mit 8 colorirten Bildern, statt ℳ 2,25 für ℳ 1,25.
Möriskofer, Das Naturforscherschiff, statt ℳ 7 für ℳ 5. Deener Visser, der Schmugglersohn von Nordernen, statt ℳ 9 für ℳ 6,50. Durch Urwald und Wüstensand, statt ℳ 8 für ℳ 6,50. Auf dem Kriegspfade, statt ℳ 9 für ℳ 5,50. Ein Wiedersehen in Australien, statt ℳ 9 für ℳ 6,50.
Niemann, Pieter Maritz, der Bauernsohn von Transvaal, statt ℳ 9 für ℳ 6,50. Das Geheimniß der Mumie, statt ℳ 9 für ℳ 7. (4777
Pederzani-Weber, auf rauhen Pfaden, neu erschienen ℳ 3,50.

Aus der Liqueurfabrik

Julius von Götzen-Danzig

empfehle ich nachstehende

Danziger Specialitäten

in vorzüglichster Qualität:

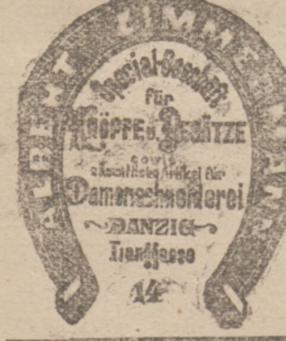
Danziger Goldwasser,
Kurfürstlichen Magen,
Stockmannshofer Pomeranzen 00,
incl. Flasche à ℳ 1,50.

Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 ℳ versandt. (9286

J. M. Kutschke,

Danzig: Langgasse 4. Zoppot: Seestraße 12.

Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.



Weihnachts-Ausstellung.

Praktische und zu

Weihnachts-Geschenken

geeignete Artikel im bekannten Genre empfehle in **vielen hübschen Neuheiten.**

Neue Synagoge.

Chewra Kadischa.
Stiftungstag.
Dienstag, 22. Dezember 1891.
Morgengottesdienst 7 Uhr.
Abendgottesdienst und Festpredigt 3 Uhr.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut
Herrmann Boecker und Frau Olga geb. von Tilly.
Hamburg, den 19. Dezbr. 1891.

Den am 18. d. Mts. erfolgten Tod ihres lieben Sohnes

Oskar

zeigen statt jeder besonderen Meldung, um stille Theilnahme bittend, hiermit an (4771

J. Zimmermann und Frau geb. von Bähren.

Heute Mittags 11¾ Uhr starb nach langem Leiden meine liebe gute Mutter die verw. Frau Kaufmann

Hulda Möller

geb. Rehlipp
im 71. Lebensjahre.

Dieses zeigt in tiefem Schmerz an (4798

Emma Möller.

Danzig, 20. Dezbr. 1891.

Die Beerdigung findet am 23. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, auf dem alten St. Marienkirchhofe von der dortigen Leichenhalle aus, statt.

Die Beerdigung des Hrn. Rentier **Gustav Kraatz** findet Dienstag, den 22. cr., Morgens 9 Uhr vom Trauerhause Pfefferstadt 51 nach dem alten Marienkirchhofe statt.

!!Ein frohes Weihnachtsfest!!
bereitet das neue

Elektrische Zickzackspiel.

Ein originelles und belebendes Spiel.
Preis 1 ℳ 80 ₰, Pracht-Ausg. mit eleg. Zubehör 4 ℳ.
Bild und Text, beides urkomisch, werden Alt und Jung lange Zeit amüsiren.
Vorräthig in **L. G. Homann u. F. A. Weber's** Buchhandlung.

Baum-Lichte
in Wachs, Stearin und Paraffin,
Baum-Verzierungen
in den neuesten Mustern,
Wachsstöcke
gelb und weiß, decorirte
Wachs- und Stearin-Lichte
in den neuesten Dessins,
Ia. Kronen- u. Tafel-Stearin-Lichte
empfiehlt billigstens

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.
Parfümerie- und Drogen-Handlung.

Ia Rauchlachs,

Ia

Weichsel-Caviar

offerirt billigst

Emil Hempf,

Brodbänkengasse 47.

C. Meißner in Sambor (Galizien) liefert frc. Porto zu netto 8½ ℔ fr. reine Naturbutter p. Postn. zu ℳ 8, 9 ℔ hochfeinen Bienenhonig zu ℳ 6.

Delicatessen-Handlung

C. BODENBURG,

täglich frische Sendungen

Austern,

Hummer,
Perl-Caviar
stets vorräthig,

lebende Forellen.

Sehr starke Hasen,
jungefette Kapaunen,
Gänse, Enten
empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Frische Maränen Mittwoch und Donnerstag am Theater.

Gänsebrüste mit Knochen,

vorzüglichster Qualität,
sind mehrere größere Parthieen eingetroffen, welche wieder sehr preiswerth abgebe.

Aloys Kirchner,

Poggenpfuhl 73.

Erhielt soeben lebende Bressen, 4—10 ℔ schwer, ℔ 50 ₰. Empf. allerbeste Wallnüsse und Haselnüsse, ℔ nur 20 ₰. Lachmann, Tobiasgasse 25.

Größtes Lager

von:

Toilette-Seifen in eleganten ¼-Dtzd.-Cartons v. 50 ₰ an,
Toilette-Familien-Seifen, sortirt in Farben und Gerüchen, 8 Stck. 45 ₰,
Figuren-Seifen nur in guter Qualität von 10 ₰ an,
Abfall-Seifen in Stangen a 25 ₰, sowie alle anderen, nur irgend bekannten Seifen-Sorten empfiehlt

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 43,
Ecke der Pfaffengasse,
Parfümerie- und Drogenhandlung.

Schlafröcke
empfiehlt
Paul Dan, Langgasse 55.

Wegen Umbau muß ich meinen Vorrath von

Geldschränken,

Decimalwaagen, Viehwaagen, Wäschedrehrollen bei 3jähriger Garantie billig verkaufen. Auch steht ein wenig gebrauchter Geldschrank billig zum Verkauf.
Mackenroth, Fleischergasse 88.

Eine silberne Repetir-Uhr, ¼-Stunden schlagend, Cylindergang, billig zu verkaufen.
Georg Krause,
Uhrmacher, Poststraße.

Mark 10 000

a 5 % werden zur 2. Stelle auf ein vorzügliches ländliches Grundstück im Werthe von 50 000 von einem Privat-Capitalisten zu entleihen gesucht. Obiger Betrag schneidet bereits mit 31 000 ab. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. (4741

Kunstverein zu Danzig.

In der heute stattgehabten Verloosung entfielen Gewinn Nr. 1 auf Actie Nr. 61, 2: 17, 3: 462, 4: 189, 5: 359, 6: 476, 7: 266, 8: 402, 9: 389, 10: 361, 11: 52, 12: 609, 13: 506, 14: 614, 15: 481, 16: 278, 17: 248, 18: 366, 19: 674, 20: 333, 21: 485, 22: 438, 23: 651, 24: 174, 25: 612, 26: 650, 27: 381, 28: 5, 29: 357, 30: 10, 31: 345, 32: 628. (4734

Danzig, den 19. Dezember 1891.

Der Vorstand des Kunstvereins.

R. Kämmerer. Dr. Piwko. Oskar Bischoff.

Bekanntmachung.

In der **Egmont Reitschke**'schen Concurssache soll eine Abschlags-Vertheilung erfolgen. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen, deren Summe 22113 ℳ 18 ₰ beträgt, liegt zur Einsicht der Betheiligten auf der Gerichtsschreiberei VIII aus. Der verfügbare Massenbestand beträgt 2000 ℳ. (4775

Danzig, den 21. Dezember 1891.

Der Concursverwalter.
Georg Lorwein.

F. Reutener,

Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- u. Toilette-Artikel,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,

empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschen-Bürsten mit u. ohne Etuis,

Bürsten-Garnituren

in Elfenbein, Schildpatt, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen, und mit modernen Metalldecken.

Krümelbürsten mit passenden Schippen

geschmackvoll ausgestattet und in den verschiedensten Formen.

Reise-Necessaires,

von ganz einfachen bis hocheleganten in großartiger Auswahl, darunter diverse Neuheiten äußerst praktisch,
Kammtaschen, Reiserollen, Bestecke, Taschen-Etuis für Herren und Damen,
Kammkasten, Schmuckkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasir-Toiletten
von 50 ₰ an bis hochfeinen in elegantester Ausstattung mit stylvollen Beschlägen und Perlmutter-Einlagen.

Frisirspiegel mit Nackenspiegel, 4theilig.

Dreitheilige Frisirspiegel.

Patentspiegel, Klappspiegel, Stellspiegel, Schiebspiegel, Handspiegel.

Patent-Wasch- und Frottir-Apparate

von Lingner und Kraft.

Stahl-Kopfbürsten,

Rasirpinsel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Seifendosen, Schwammkörbe, Schwammbeutel, Zahnbürsten-Ständer, Zahnbürsten-Halter, Puder-Dosen, Puder-Quasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.

Haar-Pfeile, Zopfkämme,
Coiffüren-Nadeln und Kämme aller Art
in Schildpatt und imitirt.
Frisir-, Staub- und Garantie-Kämme,
Toupirkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz, und Büffelhorn.
Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden ꝛc.

Specialitäten der bestrenommirtesten deutschen, englischen und französischen Firmen, garantirt echt.
Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.

Kölnisches Wasser

garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Original-Kisten zu Fabrikpreisen. (4199

F. Reutener,

Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause.

½ Ltr.-Flasche ℳ 1,20. **Danziger Patrizier** ½ Ltr.-Flasche ℳ 1,20.

(Hollandsch Dubbeld Komyn).

Für diese meine neueste Specialität haben folgende Handlungen den Verkauf übernommen:
A. Fast, Langenmarkt 34, **W. Bodenburg,** Brodbänkengasse Nr. 42, **A. W. Prahl,** Breitgasse Nr. 17, **Max Lindenblatt,** Heilige Geistgasse 131, **J. Gorczynski,** Hundegasse Nr. 119, **C. R. Mundt's Wwe.,** Neufahrwasser. (4785

E. G. Engel,
Destillation „Zum Kurfürsten".

Die Drogerie und Parfümerie
von

Carl Paetzold,

Hundegasse No. 38,

verkauft ihren reichhaltigen Bestand von

Cartonnagen, Körbchen, Attrapen, eleganten Parfümerien ꝛc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, da diese Artikel nicht mehr geführt werden.

Baumschmuck, Lichthalter, Wachsstock und Baumlichte billigst.



Ungarweine.

Flaschenweine aus dem Königl. Ungar-Landeskeller der Erzherzoglichen Kellerei Villany:

Herber Ober-Ungar Mk. 1,20—3,30,
Ungar-Rothweine Mk. 1,30—2,50,
Aechte alte Tockayer Ausbrüche mit Schutzmarke Mk. 6—12,
werden Kranken und Reconvalescenten als wirksamstes Stärkungsmittel empfohlen.

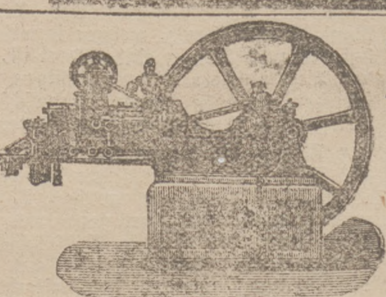
L. Matzko Nachf., Danzig,

Altst. Graben Nr. 28.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

Geld-Darlehen
erhalten creditfähige Personen auf Accept zu 6 % Zinsen. Anfragen mit 2 Retourmarken an **Geld, Budapest, Baresangasse Nr. 6.** (4321





Gasmotore, Modell 1891,

stehender und liegender Construction, von ¼ bis 100 Pferdekräft., liefert in höchster Vollkommenheit unter Garantie sachgemäßer Ausführung die

Sächsische Motoren-Fabrik
Otto Böttcher,
Deuben-Dresden,

General-Vertreter für Danzig und Umgegend
Georg Schmidt, Danzig, (2622
Lastadie 10.

Für den Weihnachtstisch

empfiehlt

Parfümerie-Artikel

aller Arten,

als:

Taschentuch-Parfüms in allen beliebten und bekannten Blumen- und Compositions-Gerüchen,
Cartonnagen mit Parfümerien gefüllt von 75 ₰ an,
Phantasie-Körbchen mit Parfüms gefüllt von 40 ₰ an,
Eau de Cologne nur die feinsten Marken,
Zerstäuber für Parfüms u. Eau de Cologne (neueste Dessins),
Toilette-Seifen in Packet und zierlichen ¼-Dtzd.-Cartons von 50 ₰ an,
Räuchermittel, Zahn- und Mund-Mittel, Pomaden, Haaröle, Poudres, Cremes, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme u. s. w. in reichhaltigster Auswahl. (4748

Richard Lenz,

Brodbänkengasse Nr. 43, Ecke der Pfaffengasse,
Parfümerie- und Drogenhandlung.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

Langenmarkt Nr. 47,

neben der Börse,

empfiehlt

sämmtliche Bürsten- und Kammwaaren,

sowie Toilette-Artikel aller Art,

Reise-Necessaires, Toilette-Spiegel, Parfümerien, Toiletteseifen.

Echt Eau de Cologne.

Parfümerie Gustav Lohse, Berlin.

Bouquet de l'éxposition in Fl. a 1, 2 und 3 ℳ.

Lohses Akazienblüthe,
- Edelweiss,
- Excelsior,
- Flieder (Syringa),
- Heliotrop blanc,
- Hyacinthe,
- Maiglöckchen,
- Parma-Veilchen,
- Rose-Dijon,
- Rothdorn,

Bouquet Buwardia,
- Messalina,
- Cyclamen,

Bouquet de l'éxposition in Fl. a 1, 2 und 3 ℳ.

sowie echt englische und französische Original-Extraits
Ganz neu! Ganz neu!

Brise de la Tour,
Bouquet de l'éxposition,
The Micado Bouquet.

Hauptniederlage in der Parfümerie und Drogerie von
Hermann Lietzau, Holzmarkt 1.

Braunsberger Bier,
Brauerei Bergschlößchen, 26 Flaschen für 3 Mark empfiehlt
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse Nr. 13.

E. A. Kauer, Weinhandlung

Gewerbehauskeller.

Ein Speicher
eventl. auch nur 3 Böden werden per sofort zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unter 4804 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Restaurant Punschke,
heute **kein Konzert,**
aber von 7 Uhr Abends ab:
Vorzügliches
Kasseler Rippespeer,
mit fränkischen Knödeln,
auch außer dem Hause.
Wozu höflichst einladet
Ad. Punschke.

Wolfsschlucht.

(Otto Rietdorf.)
Jeden Montag

Familien-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Entree frei. (4787



Gambrinushalle,

Ketterhagergasse 3,
Heute Abend und folgende Tage

Freiconcert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
A. Michel.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Dienstag, den 22. Dezember cr.:
Letzte große Marzipan-Verloosung
des Provinzial-Fecht-Vereins zu Danzig zum Besten der Weihnachts-Bescherung armer Waisenkinder, verbunden mit
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
4806) **Max Kochanski.**

NB. Der Marzipan ist aus der Marzipan-Fabrik von **Brunies**, Danzig, Langenmarkt, woselbst auch Loose zu haben sind.

Heute
und die folgenden Tage:

Großes Concert

im Rathskeller,
ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
4481) **R. Lehmann.**

Wiener Café zur Börse.

Heute und folgende Tage Abends

Concert

von der Kapelle des Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**
Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
C. Tite, (4540
Langenmarkt Nr. 9.

Danziger Stadttheater.

Dienstag: 67. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Cavalleria Rusticana.** (Schauspiel). Hierauf: **Die Regimentstochter.** Oper.
Mittwoch: Außer Abonnement. P. P. B. Neunte Klassiker-Vorstellung bei halben Opernpreisen. **Romeo und Julia.**
Donnerstag: Nachmittags 4 Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. hat Giltigkeit. Bei halben Opernpreisen. Weihnachtsmärchen. Mit neuen Decorationen und Costümen. **Die Schneekönigin, oder Hans und Grethel im Eis.** Fantastisches Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Oscar Köhler. Musik von Josef Manas. Die Ballet-Arrangements einstudirt und arrangirt von der Balletmeisterin Bertha Benda.
Abends: Keine Vorstellung.
Freitag: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opernpreisen. **Die Schneekönigin oder Hans und Grethel.** Fantastisches Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz.
Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. P. P. D. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Mit neuen Decorationen und Costümen. XII. Novität. Zum ersten Male. **Die Gondoliere.** Burleske Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert. Musik von Arthur Sullivan. (Componist des Mikado.) Deutsch F. Zell und R. Genée. Regie: Emil Bing. Dirigent: Josef Manas. Die Ballet-Arrangements einstudirt und arrangirt von der Balletmeisterin Bertha Benda.

Der Laufbursche **Max Klewer** ist von mir entlassen worden. Ich bitte meine geehrte Kundschaft an denselben keine Zahlung mehr zu leisten und wenn der Genannte die Einziehung meiner Forderungen irgendwo versuchen sollte, mir gütigst sofort Mittheilung machen zu wollen.
Hochachtungsvoll
F. W. Krohm,
Schneidermeister,
4791) Langgasse Nr. 40¹.

Ich warne hiermit Jeden, mich mit den blödsinnigen anonymen Annoncen in Verbindung zu bringen, ich würde gedrungen sein, andere Maßregeln zu ergreifen. A. B.

Die Verlobung mit dem Schuhmachergesellen **Emil Bohlard-Danzig** erkläre ich meinerseits für aufgehoben.
Emilie Grahn,
Neustadt Westpreußen.

Küsse Dir im Geiste tausendmal die Hand! — — — —

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19273 der Danziger Zeitung.

Montag, 21. Dezember 1891.

Literarisches.

◉ **Allgemeine Geschichte der Literatur** von ihren Anfängen bis auf die Gegenwart von **Gustav Karpeles.** 2 Bände (zusammen 1630 Seiten enthaltend) mit 145 Tafeln und Farbendrucken und 544 Illustrationen und Porträts im Text. (In Prachtband geb. 32 Mk.) Inhalt des I. Bandes: Orientalische — Griechische — Römische — Neutestamentliche — Französische — Italienische Literatur. Inhalt des II. Bandes: Spanische — Portugiesische — Englische — Amerikanische — Deutsche — Niederländische — Dänische — Norwegische — Schwedische — Bulgarische — Südslavische — Polnische — Littauische — Russische — Tschechische — Ungarische — Neugriechische — Rumänische Literatur. Quellen; Namen- und Sachregister.

Einem thatsächlich vorhandenen Bedürfniß entspricht diese groß angelegte Darstellung der Geschichte der Weltliteratur, die sich zur Aufgabe gemacht, in ihren einzelnen Abschnitten die Literatur jedes Volkes von den ersten Anfängen bis zu jener Ausreifung und Fortentwickelung der Dichtkunst zu verfolgen, die sie im Laufe der Jahrhunderte bis auf unsere Tage erlangt hat. Die Zeiten, in denen das Culturleben der Völker sich kaum zu regen begann und die ersten naiven Sprossen aus dem Boden aufkeimten, in dem der künftige Stamm des Riesenbaumes Weltliteratur seine Wurzeln fand, die Zeiten des Aufschwunges, der Blüthe, des Verfalles, alle jene wechselnden Phasen, welche die Literatur von Anfang alles geistigen Lebens bis zu der modernen naturalistischen Richtung der jüngsten Zeit durchgemacht hat, führt der Autor mit glücklicher Hand und klarem Urtheil uns vor und giebt dem Leser ein deutliches Bild der Zustände in jenem weltengroßen, weltenumfassenden Geistesgebiete. Es gelingt ihm dabei, für die poetische Eigenart der einzelnen Völker zu interessiren und das Verständniß des besonderen Reizes jeder einzelnen fremden Literatur zu erschließen. Neben den anregenden ästhetischen Urtheilen und den vieles Neue bringenden literarhistorischen Aufzeichnungen bilden einen besonderen Vorzug des Werkes die mit feinsinnigem Verständniß gewählten Proben aus den Dichtungen, die gewissermaßen die Dichter für sich selbst sprechen lassen und eine lebendige Bekanntschaft mit denselben vermitteln. — Auch die Auswahl der Illustrationen ist das Product strenger kritischer Sichtung. Die Originale dazu sind nicht weniger unseren deutschen Bibliotheken und Sammlungen, wie denen des Auslandes, vor allem dem britischen Museum in London entlehnt worden. Ueberall hat maßgebend das Bestreben obgewaltet, anzuregen, auf Eigenartiges hinzuweisen, das Interesse auf das Bedeutsame und Hauptsächliche hinzulenken, die Höhepunkte zu zeichnen, die äußere Erscheinung der Literaturwerke, da wo dieselbe ein eigenthümliches oder culturhistorisch bemerkenswerthes Gepräge trägt, zur Darstellung zu bringen, auf das Verhältniß der Literatnr zur Kunst und zur jeweiligen nationalen Cultur hinzudeuten, das Schriftwesen durch alle Zeiten zu veranschaulichen und die Persönlichkeiten der Dichter durch die besten Bildnisse dem Leser näher zu rücken. — Das schöne Werk verdient ein Buch der deutschen Familie zu werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 19. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holstein. loco fest, neuer 222—228. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 220—240, russ. loco fest, neuer 192—198. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 62,00. — **Spiritus** ruhig, per Dezbr. 40½ Br., per Dezbr.-Jan. 40½ Br., per Januar-Febr. 40½ Br., per April-Mai 40½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz — Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70 Br., per Jan.-März 6,65 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 19. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 14,15, per März 14,70, per Mai 14,90, per August 15,17½. Ruhig.

Hamburg, 19. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 69½, per März 63¾, per Mai 62½, per Septbr. 60¾. Ruhig.

Bremen, 19. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 6,20 bez.

Havre, 19. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 85,50, per März 79,25, per Mai 77,75. — Behauptet.

Frankfurt a. M., 19. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 244⅛, Franzosen 242⅛, Lombarden 74½, ungar. Goldrente 90,80, Gotthardbahn 136,50, Disconto-Commandit 171,30, Dresdener Bank 132,20, Bochumer Gußstahl 113,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen —, Harpener 150,10, Hibernia 129,70, Laurahütte 106,80, 3% Portugiesen 34,20. Fest.

Wien, 19. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,45, do. 5% do. 102,30, do. Silberrente 92,05, 4% Goldrente 108,90, do. ungar. Goldrente 105,40, 5% Papierrente 101,20, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 196,00, Creditact. 282,85, Unionbank 223,25, ungar. Creditactien 325,50, Wiener Bankverein 106,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. 186,00, Busch. Eisenbahn 466,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 224,50, Ferd. Nordbahn 2805, Franzosen 280,50, Galizier 205,75, Lemberg-Czern. 241,00, Lombard. 83,40, Nordwestb. 206,50, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 63,75, Tabakactien 157,75, Amsterd. Wechsel 97,55, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 117,90, Pariser Wechsel 46,80, Napoleons 9,37, Marknoten 58,02½, Russische Banknoten 1,16⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 19. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 266, per Mai 270. Roggen per März 250, per Mai 253.

Antwerpen, 19. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez., 16⅜ Br., per Dezbr. 16 Br., per Januar-März 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 19. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** besser. **Roggen** unbelebt. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig.

Paris, 19. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** bhpt., per Dezbr. 26,60, per Januar 27,10, per Jan.-April 27,60, per März-Juni 28,20. — **Roggen** ruhig, per Dezember 21,00, per März-Juni 22,70. — **Mehl** fest, per Dez. 58,70, per Jan. 59,00, per Jan.-April 59,80, per März-Juni 60,90. — **Rüböl** matt, per Dezbr. 62,50, per Januar 63,25, per Januar-April 64,25, per März-Juni 65,75. — **Spiritus** matt, per Dezbr. 48,25, per Januar 47,25, per Januar-April 47,00, per Mai-August 47,00. — Wetter: Kalt.

Paris, 19. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,35, 3% Rente 95,22½, 4½% Anl. 105,07½, 5% ital. Rente 91,77½, österr. Goldr. 94¼, 4% ung. Goldrente 92¼, 3% Orientanleihe 64,56, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,70, 4% unific. Aegypter 483,12, 4% span. äuß. Anleihe 67⅝, convert. Türken 18,45, türk. Loose 64,25, 5% privilegirte türk. Obligationen 418,50, Franzosen 626,25, Lombarden 201,25, Lomb. Prioritäten 316,00, Banque ottomane 551,00, Banque de Paris 722,00, Banque d'Escompte 395, Credit foncier 1237,00, do. mobilier 168, Merid.-Actien 636, Panamakanal Actien 25, do. 5% Obligat. 24, Rio Tinto-Actien 453,10, Suezkanal-Actien 2735, Gaz. Parisien 1425, Credit Lyonnais 795,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540, Transatlantique 585, Banque de France 4585, Ville de Paris de 1871 413,00, Tab. Ottom. 345,00, 2¾% engl. Cons. 96, Wechsel auf deutsche Plätze 123, Londoner Wechsel 25,18½, Cheques a. London 25,20, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 449,50, C. d'Escompt 527, Robinson-Actien 82,50, Neue 3% Rente 95,10, 3% Portugiesen 34⅝, neue 3% Russen 78,93.

London, 19. Dezbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Frost.

London, 19. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 7/16, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 90⅞, Lombarden 8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 94¾, convert. Türken 18¼, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 92, 4 % ungarische Goldrente 90⅞, 4% Spanier 67½, 3½ % privil. Aegypter 90, 4% unific. Aegypter 95½, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 93¾, 6% cons. Mexikaner 85¾, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 108, Canada-Pacific 93⅛, De Beers-Actien neue 14½, Rio Tinto 17⅞, 4½ % Rupees 72⅞ nom., Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 61, do. 4½% äußere Goldanleihe 29½, Neue 3% Reichsanleihe 83½, Silber 43¾. Platzdiscont 2.

Aus der Bank flossen 157 000 Lstr.

Newyork, 19. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fundirte Anleihe 117½, Canadian-Pacific-Actien 90½, Central-Pacific-Act. 33⅝, Chicago-u. North-Western-Actien 115⅝, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 80⅜, Illinois-Central-Act. 108, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124⅞, Louisville u. Nashville-Actien 82⅝, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 32½, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 118⅛, Northern-Pacific-Preferred-Act. 69¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52¼, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 44⅜, Union-Pacific-Actien 43⅜, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 45¼. Silber-Bullion 95. **Baumwolle** in Newyork 7 15/16, do. in New-Orleans 7¼, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates per Jan. 60. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,37, do. Rohe u. Brothers 6,67. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 1/16 nom. **Kaffee** (Fair Rio-) 13¾, Rio Nr. 7, low ord. per Januar 12,67, per März 12,07.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Dezbr. (Wochenbericht von Portatius und Grothe). **Spiritus** setzte in stark rückläufiger Preisbewegung ein, konnte sich zuletzt wieder etwas befestigen, schließt jedoch für Locowaare und nahe Sichten 1—1½ M und für fernere Sichten ¼ M niedriger. Der Verkehr war, da die Zufuhren etwas reichlicher, ein ziemlich lebhafter, nur das Termingeschäft verharrt in ziemlich lebloser Haltung. Zugeführt wurden vom 12. bis 18. Dezember 180 000 Liter, gekündigt 45 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 69, 68¼, 67½, 67¾, 68½ M u. Gd., nicht contingentirt 49½, 48½, 48, 48¾, 49¼ M u. Gd., kurze Lieferung contingentirt 68¼, 67¾ M, nicht contingentirt 49½, 48¼, 49 M, Dezember nicht contingentirt 49½, 48½, 48, 48¼, 48¾ M Gd., Dezember-März nicht contingentirt 49½, 48½, 48, 48¼, 48¾ M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 52, 51½, 51, 51¼, 51¾ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 52¼, 52, 51½, 51¾, 52¼ M Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 19. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 220—231, per Dezember 232,50, per April-Mai 226,50. — **Roggen** still, loco 220—231, per Dezbr. 238,00, per April-Mai 233,00. — **Pommerscher Hafer** loco neuer 157—167. — **Rüböl** unverändert, loco per Dezbr. 60,50, per April-Mai 60,20. — **Spiritus** fest, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 50,00, per Dezember 50,00, per April-Mai 51,70. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 19. Dezember. **Weizen** loco 222—235 M, per Dezember 226,75 M, per Dezbr.-Jan. 226,25 M, per April-Mai 223,50—223,75—223,50 M, per Mai-Juni 223,75—224,25—224 M, Juni-Juli 224—224,50 M. — **Roggen** loco 234—244 M, guter inländ. 237—239 M, feiner inländ. — M a. B., per Dezbr. 243,75 bis 245,50 M, per Dezbr.-Jan. 240—239,75 M, per April-Mai 230,50—231,75—231,50 M, Mai-Juni 229,25 bis 230 M, Juni-Juli 226,50—227,25 M. — **Hafer** loco 161—180 M, süddeutscher 162—167 M, ost- u. westpr. 162 bis 166 M, pommerscher u. uckermärk. 163—166 M, schlesischer 163—167 M, feiner schlesischer 169—173 M a. B., per Dezbr. 165—164,50 M, per Dez.-Januar 164,50—164—164,25 M, per April-Mai 169,75—169,25—169,50 M. — **Mais** loco 158—176 M, per Dezember 164,25—164 M, per April-Mai 133,50 M Gd. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 37,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 36,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 21,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 175—186 M, Kochwaare 195 bis 250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,75 M, Nr. 0 28,00 bis 26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,25—31,00 M, ff. Marken 34,50 M, per Dezbr. 32,25 bis 32,30 M, per Dezbr.-Januar 32,15—32,20 M, per Jan.-Febr. 32,15—32,20 M, per April-Mai 31,75—31,80 M. — **Petroleum** loco 22,5 M. — **Rüböl** loco mit Faß 61 M, per Dezember 61,8—61,6 M, per Dezbr.-Jan. — M, per April-Mai 60,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 70,8 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 51,3 M, per Dezbr. 51,0—50,9 bis 51,0 M, per Dezember-Januar 50,9—51,1—51,0 M, per Jan.-Februar 50,9—51,1—51,0 M, per April-Mai 52,0—52,3—52,2 M, per Mai-Juni 52,2—52,5—52,4 M, per Juni-Juli 52,5—52,7 M, per Juli-August 53,0 bis 53,2 M, per August-Sept. 53,0—53,2 M.

Magdeburg, 19. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,15. Nachproducte excl., 75 % Rendement 16,00. Ruhig. Brodraffinade I. 30. Brodraffinade II. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,50. Gem. Melis I. mit Faß 28. Ruhig, Preise theilweise nominell. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 14,05 Gd., 14,15 Br., per Januar 14,25 bez., 14,30 Br., per Febr. 14,57½ Gd., 14,62½ Br., per März 14,72½ bez., 14,75 Br. Stetig.

Käse.

Berlin, 20. Dezbr. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte neue Waare, schnittreif 88—92 M, secunda und imitirten, neue Waare, 50—70 M, echten Holländer, neue Waare, 68—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 38—44 M, Qu.-Backsteinkäse 18—20—24—28 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,30—3,45 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Butter.

Hamburg, 18. Dezbr. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 130—133 M, 2. Klasse 115—125 M per 50 Kilogramm Netto, reine Tara. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter u. fehlerhafte 105—115 M, schlesw.-holsteinische u. ähnl. fr. Bauer-Butter 100—110 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 110—125 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 75—82 M unverzollt, finnländische Sommer- 86—92 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische — M unverzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—40 M unverzollt.

Für die nächsten beiden Wochen findet nur eine einmalige Notirung, und zwar jeden Mittwoch, statt.

Feinste frische Butter wurde nicht stärker geliefert, wir konnten dadurch Preise behaupten und hatten genügenden Absatz, abweichende frische Hof- ist wenig beliebt, ebenso Bauerbutter, weil ungenügend in Qualität. Von fremder Waare ist bessere begehrt, neuere vernachlässigt, Amerikaner nicht angeboten.

Von den zur Auction gebrachten 48⅓ Tonnen Butter, erreichten 45 einen Durchschnitt von 134 M Brutto, die übrigen 3 Tonnen blieben unverkauft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.



Spielpferde
in Fell u. Leder.



Kinder-Puppenwagen,
Wiegen.

Schaukelpferde,

Räderpferde, Steckenpferde, vorzügliche solide Fabrikate zu billigen Preisen in größter Auswahl en gros & en detail.

Kindermöbel, neueste und beste Muster jeder Art, Turngeräthe, Schaukeln und viele praktische Neuheiten für Kinder.

Tischcroquets, Gartencroquets,

Kinderschlitten, Puppenwagen, Kinderfahrstühle, Sandwagen, Karren, Gartengeräthe, Kieder-Bettgestelle, Kinderwagen, Kinderwiegen, Kinder-Badewannen, Kinder-Matratzen, Extra-starke Schultaschen, Tornister, Musikmappen, Bücherträger etc., Kinder-Touristentaschen, Neueste eiserne Christbaumständer, Lichthalter, Baumlichte etc.

Sämmtliche „kleinere Spielwaaren und Spiele in Cartons",
welche noch in guter Auswahl und neuen Artikeln am Lager sind, „verkaufen wir mit großer Preisermäßigung aus", weil wir für die Folge kleine Spielwaaren nicht mehr führen, dagegen in obengenannten Artikeln: „Schaukelpferden und Kinder-Möbeln speciell", eine noch größere Auswahl als bisher halten werden. Wir empfehlen unser großer Lager darin zu billigsten Preisen. (4082

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Weihnachtsmesse des Vereins „Frauenwohl" à 50 ₰
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (2978

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für Kranke und Reconvalescenten und bewährt sich vorzüglich als **Linderung** bei **Reizzuständen der Athmungsorgane,** bei Katarrh, Keuchhusten ꝛc. Flasche 75 Pfennig und 1,50 Mark.

Malz-Extract mit Eisen
gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmuth (Bleichsucht) ꝛc. verordnet werden. Preis pro Flasche 1 u. 2 Mk.

Malz-Extract mit Kalk.
Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen Rachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis: Fl. 1 Mk.

Fernsprech-anschluß. **Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.** Chausseestraße 19
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Droguenhandlungen.

Zu Festgeschenken
empfehle
Toilette-Seifen,
größte Auswahl in eleganter Verpackung.
Eau de Cologne,
echt Cölner, zu Originalpreisen.
Blumen-Haaroele,
Blumen - Pomaden,
Zimmerparfüm's,
in den lieblichsten Blumengerüchen.
Rafraichisseurs.
Großes Lager in
Baumschmuck, Wachsstock und Baumlichten
zu billigsten Preisen.
H. Lindenberg,
Droguerie, Parfümerie,
Langgasse Nr. 10.



Siehst Du Männchen, daß Du mir **Benzolinar** geschenkt hast, freut mich sehr, das praktischste Geschenk ist doch immer das Beste.
Benzolinar
ist das Beste aller Fleckenmittel, enthält kein Benzin. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen. In Drogen- u. Pafümeriehandlungen in Originalflaschen zu 50 ₰ u. 1 M. Goldene Medaille September 1891. (495
Chemische Fabrik
Wilhelm Roloff, Leipzig.

Garantirt reine
Ungarweine von der Ungarwein-Vertriebs-Gesellschaft, **Werner Kielemann & Co.** Berlin, zu Originalpreisen zu haben bei **Rudolf Moehrke** Petersilienstr. 14, **Fried. Lippke** II. Damm 2.

Buchthals Kaffee!
Hamburger Kaffee-Rösterei
F. Buchthal, Hamburg.
Anerkannt billig und gut.
In Danzig bei (3630
G. Berent, Kohlenmarkt.
Täglich frische Sendung.

Reine Fruchtweine,
wohlschmeckend,
süße und herbe Johannis-, Stachelbeer- und Heidelbeerweine, auch als fertige Bowle verwendbar, empfiehlt (4725
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Neunaugen, Knochen- und Rollbrüste, Räucherwurst und Landschinken, Gemüse - Conserven, Spargel etc. empfiehlt billigst
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Chines. Thee's
neuer Ernte, kräftig, feines Aroma a 2,50, 3, 4 u. 6 M. pro Pfund offerirt (3412
Herm. Lindenberg,
Droguerie, Langgasse 10.

Schlafröcke
zu 10, 12, 14, 16, 18—40 M.
H. Grujnowski,
Langgasse 81[1], Ecke Wollweberg.

Für jede Dame

von ganz besonderem Interesse.

Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.

Elfenbeinmasse, Gyps.
Domenico Belcarelli,
Fabrik plastisch. Kunstgegenstände,
Hundegasse 41. (4600
Preise billiger wie bei jedem Zwischenhändler.

Russische
Gummiboots
zu Fabrikpreisen. (4753
A. Walter, Schirmfabrik,
Matzkauschegasse.

Gelegenheitskauf.
1 Bandsäge mit Fraisemaschine
für Handbetrieb, complet,
1 Hebel-Lochstanze,
bis 20 Millimeter stark zu lochen,
1 Locomobile,
fahrbar, von 8—10 Pferdekräften,
2 kleine Dampfmaschinen mit stehendem Kessel, 1½ und 3 Pferdekräften, sowie diverse Drehbänke mit Leitspindel,
10 Fuß Bettlänge, 42 cm Spitzenhöhe in d. Kröpfung, verkauft Räumung halber für jeden annehmbaren Preis (4648
Emil A. Baus,
7 Gr. Gerbergasse 7.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
mit Pellerine oder Pelzkragen
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36, (4737
(2. Haus von Damm-Ecke.)

Kanarienhähne u. Weibchen Harzer Lichtsänger, in großer Auswahl billig zu haben Altst. Graben 96, 1 Tr., am Dominikanerpl., bei Spittka.

Zu Weihnachts-Einkäufen
in Artikeln der Colonialwaaren- und Delicatessen-Branche empfiehlt sich die Handlung von
Emil Hempf, früher Carl Schnarcke,
Danzig, (3925
Brodbänkengasse Nr. 47.

Arrac-, Ananas-Punsch
und
feinsten Rum-Punsch
in 1/1 und 1/2 Flaschen
empfiehlt
Julius v. Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik,
Hundegasse 105.

Zu Weihnachts-Einkäufen.
Handschuhe in Glacé, Wild- u. Waschleder, Wolle und Pelz
für Damen, Herren und Kinder,
elegante Cravatten und Hosenträger
empfiehlt zu soliden Preisen
E. Haak, Wollwebergasse 23.

Bernstein-,
Meerschaum-, Pfeifen-, Drechslerwaaren,
Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren
in größter Auswahl billigst.
A. M. Zausmer,
Langebrücke und Breitgasse 69,
am Krahnthor. (4790



Paul Borchard,
Langgasse 21,
Eingang Poststraße,
empfiehlt:
3 u. 4 Knopf Glacés von M 1,25—2,50, gefütterte mit Pelzstulpen M 1,75 bis 2,25.
1 Posten 6 Knopf schwarze Glacés M 1,25, hellfarbig 6—10 Knopf lang M 1,50.
Pa. engl. Herren-Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz M 2,25.
Prima Wasch- und Wildlederhandschuhe M 1,20 2,00, 2,50.
Prima reinwollene Tricothandschuhe, bestes Chemnitzer Fabrikat, 4 Knopf lang, 30 ₰, 45 ₰, 50 ₰.
Prima reinseidene hellfarbige Handschuhe, 6—10 Knopf lang, 60 ₰, 75 ₰, 1 M.
Buntgestrickte englische Handschuhe 75 ₰, 1 und 1,25 M.
25 Dtzd. prima reinseidene Cravattes (Regatts) pro Stück 40 ₰, 50 ₰, 60 ₰, 75 ₰.
30 Dtzd. prima reinseidene Cravattes (Edisons, gepuffte Form), 50 ₰, 75 ₰, 1 M.
1 Posten reinseidene Tragebänder, pro Paar 1,25 M.
Fabrikpreise für: Cachenez, Kragen, Manschetten, Regenschirme.
Auf meine neue Adresse bitte ich gütigst achten zu wollen.

Die Bernsteinwaaren-Fabrik
von
Caesar Sint,
4. Damm Nr. 11[II]
empfiehlt als
passende Weihnachtsgeschenke
alle Damenschmucksachen in den neuesten Façons, sowie Cigarren und Cigarrettenspitzen zu billigsten Engrospreisen. (4752

Tricot-Taillen
als praktisches Weihnachtsgeschenk,
anerkannt größte Auswahl, von M 1,50—15 M, empfiehlt zu sehr billigen Preisen (4120
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. Fischmarkt 29.
Coul. Taillen früher 6 und 9 Mk. jetzt 2 Mk.

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.
Colonial-Waaren u. Delicatessenhandlung
empfiehlt
sämmtliche Artikel für den Weihnachtstisch in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen. Besonders empfehle alle Sorten
Thorner Pfefferkuchen
von Herrmann Thomas und Gustav Weese.
Hamburger, Dresdner und Thorner Pfeffernüsse, (4755
täglich frische Sendung.
Königsberger Randmarzipan und Theeconfect.
Bunte Baumlichte, Wachsstöcke etc.

Im Weihnachts-Ausverkauf
empfehle einen Posten
Gloria-Regenschirme a 2 Mark 75 Pf.,
Patentzanella-Regenschirme a 2 Mark 50 Pf.,
Patentzanella-Regenschirme mit langem weißen Griff 3 Mk.
Neuheiten in reinseidenen Regenschirmen,
gestreift und mit Borde, hochelegant ausgestattet, in großer Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.
Einen Posten Sonnenschirme,
Saison-Preis 5 M, verkaufe pro Stück mit 2 M 50 ₰.
S. Deutschland, Schirm-Fabrik,
Langgasse Nr. 82. (3048

Frauenburger-Mumme,
15 Flaschen 3 Mk., empfiehlt
Robert Krüger, Langer Markt 11.

M. A. Roggatz Hof-Juwelier
Gr. Wollwebergasse Nr. 12, Gr. Wollwebergasse Nr. 12,
empfiehlt sein reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granatwaaren, Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren
zu billigsten Preisen. (3767

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle
Postkistchen mit Danziger Goldwasser, Kurfürstlichen Magenbitter, Ingber, Weinliqueur etc. Mk. 4,50 incl. Kiste und Porto innerhalb Deutschlands.
Rum, Arrac, Punsch-Essenzen und feine Liqueure.
L. Matzko Nachfl.,
Danzig, Altst. Graben 28.

Wegen Umzugs stelle mein Lager in
Filzschuhen u. Pantoffeln, Regen- u. Sonnenschirmen
theilweise unter den Einkaufspreisen zum Ausverkauf, welcher Gelegenheit zu vortheilhaftesten Weihnachts-Einkäufen bietet
B. Schlachter, Specialgeschäft f. Schirme u. Filzschuhe,
Breitgasse Nr. 5. (4707

Punsch-Essenz
feinster Qualität empfiehlt
A. von Niessen,
Tobiasgasse Nr. 10.

Schlitten
in großer Auswahl
empfiehlt (4659
Jul. Hybbeneth,
Fleischergasse 21.

Erdnußkuchenmehl, Baumwollsaatmehl
offerirt in Waggonladungen zu billigsten Marktpreisen
H. v. Morstein, Danzig.

Die Restbestände
des
A. Willdorff'schen Concurslagers,
Langenmarkt Nr. 30,
im „Englischen Hause",
bestehend aus
Tuchen, Buckskins, Herren- und Knaben-Garderoben, Schlafröcken, Unterbeinkleidern, Hemden, Camisols, Schirmen, Shlipsen, Kragen und Manschetten
werden zu
Weihnachtseinkäufen
dringend empfohlen.
Verkaufszeit v. 9—1 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachmittags.

Schaukelpferde-Fabrik
von
Dzuck, Tischlergasse 58,
empfiehlt
Schaukel- und Räderpferde in wirklichem Naturfell, sehr stark und sauber gearbeitet, Schultaschen und Tornister sehr billig.

Von
Renaissance
und
Luxuskerzen
in den verschiedensten Farben mit reicher Golddecoration halte stets das Neueste in großer Auswahl vorräthig. (4683
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

2 dunkelbraune Pferde,
5' 5", gute Passer, 6jährig,
und 2 hochtragende Kühe
hat zu verkaufen (4639
F. Hube, Schadewinkel,
per Bahnhof Rehhof.

Gasthof I. Ranges,
3stöckig, massiv. Haus, mit Hofraum u. gr. Stallungen, an Hauptstr., in Stadt von ca. 11000 Einw., mit Landgericht, Kreuzbahn etc., in Westpr. gel., bei 9000 M. Anz. sof. verkäuflich. Preis 45000 M. Näh. Moritz Schmidtchen, Guben.

800 Mark Fixum
und 10% Provision.
Kaufleute, Beamte, Lehrer und Personen aller Stände erzielen durch den Verkauf unserer concurrenzlosen und bequem verkäuflichen Fabrikate grossen Verdienst. (4619
Gefl. Offerten an Paul Zell & Co., Cigarren-Fabriken, Hamburg.

Eine noch neue, überpolsterte, rothbr. Plüschgarnitur, div. and. Möbel und eine neue Ausgabe des engl. Sprachunterrichts in Briefen, Methode Toussaint Langenscheidt, billig zu haben in Neufahrwasser. Näheres in der Expedition d. Zeitung. (4731

Molkerei-Verpachtung
Unsere mit Dampfbetrieb und maschinellen, sowie sonstigen Einrichtungen neuester Construction eingerichtetete Molkerei, mit gutem Stadtgeschäft, 1 Kilometer von der Kreisstadt Dirschau (ca. 1200 Einwohner) entfernt ist, vom 1. März 1892 zu verpachten.
Größte Molkerei in der Umgegend.
Molkerei-Gesellschaft Liessau.
Auskunft ertheilt Gutsbesitzer Entz, Abbau-Dirschau b. Dirschau.

Ein leichter, gut erhaltener Verdeckwagen, für Landwege, wird zu kaufen gesucht. Meldungen Hundegasse 111 v. (4733

Durch Ausbeutung eines neuen Verfahrens ist jungen Kaufleuten etc. Gelegenheit geboten, sich eine sichere Selbstständigkeit zu gründen. Nöthiges Kapital 50—100000 M. Selbstreflectanten bitten behufs Entgegennahme näherer Mittheilungen ihre genaue Adresse unter H. N. 697 an **Rudolf Mosse, Magdeburg** zu geben. (4742

Unfall-Versicherung.
Die **Oberrheinische Versicherungsgesellschaft in Mannheim** (Grundkapital 6 Millionen Mark, erste Emission 3 Millionen Mark mit 25% Einzahlung), sucht einen tüchtigen, mit den Danziger Platzverhältnissen vertrauten, in den Rhederei- und Kaufmannskreisen eingeführten
General-Vertreter.
Gefl. Offerten sind bei der Direction in Mannheim einzureichen, wo auch Meldungen für die Transport- u. Glasbranche unter Anderem für solche Plätze, an denen die Gesellschaft noch nicht, oder nicht ausreichend vertreten erscheint, entgegengenommen werden. (4450

Reichlicher Nebenverdienst
wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Off. sub **R. 6579** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Steindrucker
für Um- und Fortdruck findet zum 28. Dezember dauernde Stellung bei (4745
D. Kohnert,
Allenstein.

Mehrere
Schriftsetzer
und
Maschinenmeister
finden sofort dauernde Condition bei
Emil Rautenberg,
Königsberg i. Pr.
Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung. (4617

Tüchtige Werksetzer
und (4448
Maschinenmeister,
im Plattendruck tüchtig, finden in unserer Buchdruckerei dauernde und lohnende Beschäftigung. Reise wird entschädigt.
Bibliographisches Institut Leipzig.

Eine junge, befähigte Kraft wird als
Lehrling
für eine hiesige
Buch- und Kunsthandlung
gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unter Nr. 3648 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum ꝛc. sofort zu vermiethen.
F. W. Puttkammer.

Brodbänkengasse 36 ist ein großes
helles Comtoir
sogleich zu vermiethen. Miethe M 400 pro Jahr. Nähere Auskunft ertheilt (4557
Richard Schirmacher,
Hundegasse 70[1].

Fortzugshalber ist d. Wohnung Faulgraben 10 part. links, best. aus 5 Zimmern u. Zubehör, zum 1. April 1892 zu vermiethen. Näheres daselbst. (4691

Hundegasse 125
sind 2 zusammenhängende, fein möblirte Zimmer, vorne, 1 Tr., zu vermiethen. Zu erfragen im Lokal daselbst. (4680

Der Hofplatz,
Hopfengasse Nr. 75, augenblicklich v. e. Kohlengeschäft benutzt, ist vom 1. April 1892 zu vermiethen.
Näheres Reitbahn Nr. 23[II] bei J. Holtz. (4704

Die Speicher
Weiße Roß und Rothe Lau, Hopfengasse Nr. 67/68, am Wasser u. a. d. Speicherbahn gelegen, sind v. 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres Reitbahn Nr. 23[II] bei J. Holtz.

Auf nach
Drei Schweinsköpfen
so lange gute Schlittbahn.

Meine Geschäftsräume
sind an beiden Weihnachtsfeiertagen ganz geschlossen.
H. Wiebe,
Riesenburg. (4776

Ein junger, weißer Hund, Terrier, mit braunen Flecken am Kopf und Schwanz, hat sich verlaufen. Abzugeben Sandgrube 22.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.